



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für Regionale
Entwicklung, Europäischer Sozialfonds

Durchführungsbericht 2002

CCI : 2000 DE 16 2 DO 010

Ziel-2-Programm Niedersachsen



**Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr,
Juni 2003**

Gebietskategorie: Ziel 2 - Region, Übergangsgebiete

Nation: Deutschland
CCI : 2000 DE 16 2 DO 010

Land: Niedersachsen

Fonds: Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)
Europäischer Sozialfonds (ESF)

Entscheidung der
Kommission: K (01) 775 vom 22.03.2001

Programmtitel: Einheitliches Programmplanungsdokument für die Strukturfondsinterventionen der Gemeinschaft in den in der Bundesrepublik Deutschland unter das Ziel 2 fallende und in den gemäß Art. 6 Abs. 2 der VO (EG) 1260/1999 übergangsweise unterstützten Regionen in Niedersachsen.

Laufzeit: 1.01.2000 – 31.12.2006

Inhaltsverzeichnis

0 Kurzzusammenfassung	1
1 Für die Durchführung der Intervention relevante Änderungen der Rahmenbedingungen	3
1.1 <i>Ausgangssituation und sozioökonomische Entwicklung im Berichtsjahr</i>	3
1.2 <i>Konsequenzen für die Programmdurchführung</i>	7
1.2.1 <i>Strategie</i>	7
1.2.2 <i>Schwerpunkte und Maßnahmen</i>	8
1.2.3 <i>Finanzierung</i>	9
2 Stand der Durchführung der einzelnen Maßnahmen und Schwerpunkte	10
2.1 <i>Datenbasis</i>	10
2.2 <i>Änderungen</i>	11
2.3 <i>Finanzierungstechniken</i>	11
2.4 <i>Beitrag zur Europäischen Beschäftigungsstrategie</i>	12
2.5 <i>Maßnahme 1.01: Einzelbetriebliche Förderung, Förderung von produktiven Investitionen (EFRE)</i>	14
2.6 <i>Maßnahme 1.02: Stärkung des Unternehmertums (EFRE)</i>	16
2.7 <i>Maßnahme 1.03: Förderung der Forschung und technologischen Entwicklung (EFRE)</i>	18
2.8 <i>Maßnahme 1.04: Förderung des Technologietransfers und der Infrastruktur (EFRE)</i>	22
2.9 <i>Maßnahme 1.05: Förderung der Informationsgesellschaft (EFRE)</i>	25
2.10 <i>Maßnahme 1.06: Einzelbetriebliche Unternehmensberatung für Existenzgründerinnen und -gründer und KMU (EFRE)</i>	27
2.11 <i>Maßnahme 1.07: Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten in KMU mit besonderem Schwerpunkt in den Informationstechnologien (ESF)</i>	29
2.12 <i>Maßnahme 1.08: Förderung der Weiterbildung von Beschäftigten aus KMU insbesondere in den Informationstechnologien (ESF)</i>	31

2.13	<i>Maßnahme 1.09: Integrierte Maßnahmen von Hochschulen zur Existenzgründung oder Betriebsübernahme durch Hochschulabsolventen (ESF)</i>	33
2.14	<i>Schwerpunkt 1: Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, insbesondere der KMU, von Forschung und technologischer Entwicklung sowie der Informationsgesellschaft</i>	35
2.15	<i>Maßnahme 2.01: Neue Infrastruktureinrichtungen in touristischen Schwerpunkten (EFRE)</i>	37
2.16	<i>Maßnahme 2.02: Modernisierungsmaßnahmen auf der Grundlage in den Regionen abgestimmter Konzepte (EFRE)</i>	39
2.17	<i>Maßnahme 2.03: Touristische Vorhaben und nachhaltige Entwicklung (EFRE)</i>	41
2.18	<i>Maßnahme 2.04: Steigerung der kulturellen Attraktivität in Stadt und Region, Stärkung des Wirtschaftsbetriebes Kultur und kulturwirtschaftliche Maßnahmen (EFRE)</i>	43
2.19	<i>Maßnahme 2.05: Küstenschutz auf den Inseln (EFRE)</i>	45
2.20	<i>Maßnahme 2.06: Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten im Tourismus- und Kulturbereich (ESF)</i>	47
2.21	<i>Maßnahme 2.07: Weiterbildung von Beschäftigten im Tourismusbereich, insb. in ländlich geprägten Gebieten (ESF)</i>	49
2.22	<i>Schwerpunkt 2: Förderung des Tourismus und der Kultur</i>	51
2.23	<i>Maßnahme 3.01: Stärkung und Erschließung des endogenen Potenzials (EFRE)</i>	53
2.24	<i>Maßnahme 3.02: Förderung der regionalen Entwicklung durch Netzwerke und andere Kooperationen und von regionalen Entwicklungskonzepten durch Dritte (EFRE)</i>	55
2.25	<i>Maßnahme 3.03: Förderung von lokalen Agenda-21-Prozessen (EFRE)</i>	59
2.26	<i>Maßnahme 3.04: Förderung von regionalen Bündnissen und territorialen Beschäftigungspakten (ESF)</i>	61
2.27	<i>Schwerpunkt 3: Lokale Aktivierung und Förderung des endogenen Potentials</i>	64
2.28	<i>Maßnahme 4.01: Erneuerung städtischer Problemgebiete (EFRE)</i>	66
2.29	<i>Maßnahme 4.02: Qualifizierung von Arbeitslosen aus städtischen Problemgebieten und in Konversionsgebieten (ESF)</i>	68
2.30	<i>Schwerpunkt 4: Städtische Problemgebiete</i>	70

2.31	<i>Maßnahme 5.01: Wirtschaftsnahe Infrastruktur, Infrastruktur in Konversionsgebieten (EFRE)</i>	72
2.32	<i>Maßnahme 5.02: Infrastruktur im Bereich beruflicher Aus-, Fort- und Weiterbildung (EFRE)</i>	74
2.33	<i>Maßnahme 5.03: Errichtung und Weiterentwicklung von Güterverkehrszentren (EFRE)</i>	76
2.34	<i>Maßnahme 5.04: Förderung von Vorhaben auf dem Gebiet der Abwasserreinigung und Abwasserverwertung im industriellen/gewerblichen Bereich, die über den Stand der Technik hinausgehen (EFRE)</i>	78
2.35	<i>Schwerpunkt 5: Wirtschaftsnahe Infrastruktur</i>	80
2.36	<i>Maßnahme 6.01: Projektmanagement und Begleitung (EFRE)</i>	82
2.37	<i>Maßnahme 6.02: Analyse und Evaluierung (EFRE)</i>	83
2.38	<i>Maßnahme 6.03: Projektmanagement und Begleitung (ESF)</i>	85
2.39	<i>Maßnahme 6.04: Analyse und Evaluierung (ESF)</i>	86
2.40	<i>Schwerpunkt 6: Technische Hilfe</i>	88
2.50	<i>Förderfälle nach Landkreisen</i>	89
3	Finanzielle Abwicklung	90
3.1	<i>Bewilligung und Auszahlung zum 31.12.2001</i>	91
3.2	<i>Zur Auszahlung beantragte Mittel (EFRE und ESF)</i>	92
3.3	<i>Bisher Refinanzierte Mittel / Mittelabruf (EFRE und ESF)</i>	92
4	Indikatoren für die leistungsgebundene Reserve	93
	<i>Schwerpunkt 1</i>	93
	<i>Schwerpunkt 2</i>	95
	<i>Schwerpunkt 3</i>	97
	<i>Schwerpunkt 4</i>	98
	<i>Schwerpunkt 5</i>	100

5 Von der Verwaltungsbehörde und dem Begleitausschuss getroffene Vorkehrungen zur Sicherung der Qualität und der Effizienz der Durchführung.....	93
5.1 <i>Begleit- und Bewertungsmaßnahmen</i>	<i>102</i>
5.1.1 <i>Datenerhebung.....</i>	<i>102</i>
5.1.2 <i>Probleme bei der Anwendung der Indikatoren.....</i>	<i>102</i>
5.1.3 <i>Begleitausschuss</i>	<i>103</i>
5.1.4 <i>Sonstige Ausschüsse und Arbeitsgruppen</i>	<i>103</i>
5.2 <i>Maßnahmen der Finanzkontrolle.....</i>	<i>104</i>
5.3 <i>Zusammenfassung der wichtigsten aufgetretenen Probleme</i>	<i>104</i>
5.4 <i>Inanspruchnahme der Technischen Hilfe</i>	<i>105</i>
5.5 <i>Maßnahmen zur Gewährleistung der Publizität der Interventionen.....</i>	<i>105</i>
6 Maßnahmen, die zur Gewährleistung der Vereinbarkeit mit den Gemeinschaftspolitiken sowie zur Gewährleistung der Gesamtkoordinierung getroffen wurden	109
6.1 <i>Wettbewerbspolitik.....</i>	<i>109</i>
6.2 <i>Öffentliches Auftragswesen.....</i>	<i>109</i>
6.3 <i>Maßnahmen zur Gewährleistung der Umweltverträglichkeit.....</i>	<i>109</i>
6.3.1 <i>Nachhaltigkeitsindikator AOX-Werte in oberirdischen Gewässern.....</i>	<i>110</i>
6.3.2 <i>Nachhaltigkeitsindikator Flächenverbrauch</i>	<i>112</i>
6.4 <i>Chancengleichheit.....</i>	<i>113</i>
7 Stand der Durchführung und finanziellen Abwicklung der Großprojekte und der Globalzuschüsse.....	116
8 Anhang	117

Tabellen- und Bilderverzeichnis

Tabelle 1	Arbeitslose nach Stadt- / Landkreisen und Regierungsbezirken	6
Tabelle 2	Bewilligung und Auszahlung nach Schwerpunkten in EUR, Stand 31.12.2002	91
Tabelle 3	Messstellenverzeichnis der AOX Werte in den Ziel 2 - Gebieten	111
Bild 1	Verteilung der Förderfälle nach kreisfreien Städten	89
Bild 2	Verteilung der Förderfälle nach Landkreisen.....	90
Bild 2	Umweltmonitoring für das niedersächsische Ziel 2 - Programm.....	111
Bild 3	Durchschnittliche AOX-Werte in den Ziel 2 - Gebieten.....	112
Bild 4	Flächenverbrauch der Ziel 2 - Gebiete.....	113

0 Kurzzusammenfassung

Am 13. April 2000 ist der Regionalentwicklungsplan für die Ziel 2 - Regionen Niedersachsens vorgelegt worden, der mit Datum vom 22. März 2001 von der Kommission genehmigt wurde. Gemäß Artikel 52 Absatz 4 der VO (EG) 1260/1999 wurde der Anfangstermin für die Förderfähigkeit der Ausgaben des Programms auf den 1. Januar 2000 gelegt.

Das Programm deckt eine Bevölkerung von 3,6 Millionen Einwohnern ab: 2,4 Millionen Einwohner die im Ziel 2 - Gebiet in allen vier Regierungsbezirken (Braunschweig, Hannover, Weser-Ems und Lüneburg) wohnen und 1,2 Millionen Einwohner, die im Übergangsbereich wohnen. An dem Programm beteiligt sich die Europäische Union mit Strukturfondsmitteln in Höhe von 734 Mio EUR (davon entfallen 682 Mio. EUR auf den EFRE und 52 Mio. EUR auf den ESF).

Aus den Erläuterungen und Ausführungen im Punkt 1.1: „Sozioökonomische Rahmenbedingungen“ wird zusammenfassend deutlich, dass sich die Situation seit Beginn der Programmplanung dahingehend verändert hat, dass sich die zugrundegelegten positiven Annahmen über die Entwicklung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes nicht bestätigt haben. Während zunächst noch von einer wachsenden Wirtschaft ausgegangen werden konnte, haben sich infolge der schwachen Konjunktur die Investitionsbereitschaft und Investitionsfähigkeit der privaten Unternehmen wie auch der öffentlichen Hand deutlich verringert.

Im Berichtszeitraum verschlechterte sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt. Im Jahresdurchschnitt lag die Arbeitslosenquote 2002 in den Ziel 2 Gebieten 1,8 Prozent und die der Übergangsbereiche um 3,3 Prozent über den Vorjahreswerten. Zusätzlich hierzu wirkte sich die Flutkatastrophe an der Elbe im Sommer 2002 auf die Fördergebiete aus.

Bis zum Ende des Berichtszeitraumes konnten 93,94% der EFRE-Mittel und 85,70% der ESF-Mittel der entsprechenden Jahrestanchen in Bewilligungen gebunden werden.

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bis 31.12.2002

- 286.019.692 EUR und somit 42% der EFRE-Mittel bewilligt bzw.
- 122.271.532 EUR und somit 17,92% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 12.579.030 EUR und somit 24,33% der ESF-Mittel bewilligt und
- 4.068.126 EUR und somit 7,87% der ESF-Mittel ausgezahlt.

Insgesamt konnten mit den zum Einsatz gekommenen Fördermitteln aus dem EFRE und ESF in Niedersachsen allein im Berichtszeitraum ca. 2.400 Arbeitsplätze neu geschaffen und ca. 6.000 Arbeitsplätze erhalten werden. Ca. 2.500 dieser erhaltenen und neu geschaffenen Arbeitsplätze entfallen auf Frauen.

Mit den bewilligten gewerblichen Infrastrukturmaßnahmen aus 5.01 wurde der ursprüngliche Ansatz vollständig ausgeschöpft und unter Berücksichtigung eines Investitionsmultiplikators von durchschnittlich 1,8 ein volkswirtschaftlicher Wachstumseffekt von etwa 250 Mio. EUR erzeugt, der mit der Umsetzung, Realisierung und anschließenden Belegung der Einrichtungen mit wirtschaftlichen Tätigkeiten bis 2004 wirksam werden wird. Alleine am Standort Emden wird es bis 2004 zur Schaffung von etwa 1.000 zusätzlichen Arbeitsplätzen auf dem Gelände der ehemaligen Frisia Raffinerie kommen, die mit EU-Mitteln für die gewerbliche Nachnutzung revitalisiert werden konnte.

1 Für die Durchführung der Intervention relevante Änderungen der Rahmenbedingungen

1.1 Ausgangssituation und sozioökonomische Entwicklung im Berichtsjahr

Im Berichtszeitraum haben sich die Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Ziel 2 - Programms nachteilig verändert.

Die Situation ist gekennzeichnet durch:

- Ein stagnierendes Wirtschaftswachstum, geringe Investitionsbereitschaft und -fähigkeit, Anstieg von Insolvenzen und Rückgänge im Gründungsgeschehen.

Die struktur- und konjunkturbedingten Probleme machten sich vor allen bei der Inanspruchnahme betrieblicher Fördermittel bemerkbar; die Nachfrage blieb auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau und führte in 2002 zu einem geringeren Mittelabruf.

- Eine Verschlechterung der Haushaltslage der öffentlichen Verwaltung und damit auch einer Verringerung der Co-Finanzierungsmöglichkeiten.

Neben der privaten Investitionsbereitschaft und Fähigkeit haben auch Land und Kommunen durch die wachsende Ausgabenlast und sinkende Einnahmen immer weniger Spielraum für öffentliche Investitionen. Besonders negativ hat sich dabei der Einbruch bei den Gewerbesteuereinnahmen in 2001 ausgewirkt, welche (gemessen am Nettoaufkommen) um rund 10% im Jahr 2002 gesunken sind. Als größter Auftraggeber für die private Wirtschaft, insb. für das Baugewerbe, sind die Folgen für die Unternehmen schon jetzt deutlich zu spüren und wird sich die Situation aufgrund der weiter rückläufigen Einnahmensituation der öffentlichen Haushalte auch in 2003 fortsetzen. Mit dem Rückgang der öffentlichen Investitionen geht jedoch ein Rückgang des Gründungsgeschehens und ein Anstieg der Insolvenzen einher, der sich negativ auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auswirkt und letzten Endes zu weiteren Einnahmeverlusten der öffentlichen Hand führen wird.

- Einen Anstieg der Arbeitslosigkeit

Laut Bundesanstalt für Arbeit waren Ende 2002 4,225 Millionen Menschen in Deutschland arbeitslos. Dies waren 199.300 mehr als im November und 261.600 mehr als im Dezember 2001. Die Arbeitslosenquote lag im Dez. 2002 nach deutscher Rechnung bei 10,1 Prozent und nach EU-Standard bei 8,5 Prozent. Im Jahresdurchschnitt 2002 waren 4,06 Millionen Menschen ohne Beschäftigung. Das ist der höchste

Stand seit 1999. Auch saisonbereinigt nahm die Zahl der Arbeitslosen deutlich zu. Hier errechnete die Bundesanstalt ein Plus von 28.000 auf 4,197 Millionen Menschen.

Der noch in 2001 nachwirkende Effekt der Weltausstellung EXPO, die vom 1. Juni 2000 bis zum 31. Oktober 2000 in Hannover stattgefunden hat, ist zwischenzeitlich verbraucht und wie in Gesamtdeutschland auch, zeichnet sich in Niedersachsen In 2001 eine Verstetigung der bereits in 2001 einsetzenden konjunkturellen Schwäche ab. So muss zum Ende des Berichtszeitraumes festgestellt werden, dass sich trotz umfangreicher Maßnahmen der Gegensteuerung durch Bundesprogramme wie z.B. dem JOB-AQKTIV Gesetz die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahr erhöht hat.

Wie auch in 2001 lag die Zahl der Arbeitslosen im Großteil der Ziel 2 - Gebiete in 2002 über den zeitgleichen westdeutschen- und EU-Durchschnittswerten. Zwei Drittel der in die Ziel 2 - Gebiete fallenden Regionen und Städte lagen weiterhin über der durchschnittlichen Arbeitslosenquote in Niedersachsen (2002: 10,2% in bezug auf abh. Erwerbspersonen). Seit Beginn des Programmplanungszeitraums nahm damit in Niedersachsen die Zahl der Arbeitslosen um über 12.000 zu. (von 338.781 Arbeitslosen im August 2000 stieg die Zahl auf 351.410 Arbeitslose im August 2002). Die Niedersächsischen Ziel 2 - Gebiete spiegeln diese Entwicklung wider. Dort haben sich die ohnehin besonders benachteiligten Gebiete mit den höchsten Arbeitslosenquoten (Jahresdurchschnitt 2002) weiter verschlechtert. Mit bis zu 17,5% nimmt das Schlusslicht der Landkreis Lüchow-Dannenberg ein, gefolgt von den Städten Wilhelmshaven (14,1%), Osterode (14,0%) und Delmenhorst und mit 13,6% (siehe Tab.1).

Auch in den Übergangsbereichen nahmen die Arbeitslosenzahlen deutlich zu. Während im Jahr 2001 noch 42.779 Arbeitslose in den Übergangsbereichen zu verzeichnen waren, wurden 2002 bereits 46.649 Arbeitslose gezählt. Dies entspricht einer Zunahme um ca. 9% und macht deutlich, dass diese Regionen weiterhin besondere Schwierigkeiten bei der Anpassung an den Wettbewerb haben.

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen konnte dahingegen weiter abgebaut werden und sank 2002 in den Ziel 2 - Gebieten von 46,3% auf 43,6%. Diese Entwicklung konnte auch in den Übergangsbereichen beobachtet werden und unterstützt die Annahme, dass trotz steigender Arbeitslosenzahlen mit unterschiedlichen Frauenspezifischen Fördermaßnahmen die Frauenarbeitslosigkeit nachhaltig abgebaut werden konnte.

Gleichzeitig sind zum 01.01.2003 die ersten beiden Gesetze zur Umsetzung der sogenannten Hartz-Reformen in Kraft getreten. Diese Gesetze haben die Arbeitsförde-

rung der Bundesanstalt für Arbeit wesentlich verändert. Die Fördermittel der Bundesanstalt stellen jedoch bisher einen wesentlichen Bestandteil der nationalen Kofinanzierung des ESF dar. Im Rahmen des Änderungsantrages wurde versucht, die Wirkungen dieser beiden Gesetze zu antizipieren. Deshalb wurde mehrere neue ESF-Maßnahmen in das niedersächsische Ziel 2 - Programm aufgenommen, welche explizit auf die Hartz-Reformen ausgerichtet sind. Da jedoch die Reform der deutschen Arbeitsförderung noch nicht abgeschlossen ist, und weitere „Hartz-Gesetze“ folgen werden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese zu erwartenden weiteren Änderungen auch die ESF-Förderung so stark beeinflussen, dass ein weiterer Änderungsantrag im Jahr 2003 notwendig wird.

Tabelle 1 Arbeitslose nach Stadt- / Landkreisen und Regierungsbezirken ¹⁾

Jahresdurchschnitt 2002

Landkreis Regierungsbezirk Land	Arbeitslose insgesamt					Arbeitslose nach Personengruppen					
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		Arbeitslosenquote		Frauen	Ausländer	Alter		1 Jahr und länger arbeitslos	Schwer- behinderte
		absolut	%	abh.- EP 2)	alle EP 3)			unter 25 Jahre	55 Jahre und älter		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Braunschweig, Stadt	14.008	609	4,5	12,3	11,3	5.862	1.878	223	1.467	2.290	5.310
Salzgitter, Stadt	6.309	-216	-3,3	12,6	11,9	3.226	916	91	603	1.176	2.543
Wolfsburg, Stadt	5.033	-106	-2,1	9,0	8,4	2.619	792	91	725	747	1.662
Gifhorn	7.938	177	2,3	10,1	9,4	4.019	670	108	873	1.146	2.916
Göttingen	14.231	83	0,6	12,1	11,1	6.199	1.815	257	1.497	1.767	5.250
Goslar	8.414	-236	-2,7	12,6	11,4	3.933	698	134	923	1.371	2.697
Helmstedt	5.396	-91	-1,7	12,2	11,3	2.575	482	98	650	860	2.264
Northeim	8.306	261	3,2	12,3	10,9	3.776	605	147	941	1.058	2.998
Osterode am Harz	5.282	176	3,4	14,0	12,8	2.635	393	53	552	793	1.957
Peine	5.962	-30	-0,5	9,8	9,2	2.604	553	143	765	956	2.136
Wolfenbüttel	5.750	-150	-2,5	10,2	9,3	2.726	409	70	529	969	2.113
Regierungsbezirk Braunschweig	86.627	476	0,6	11,6	10,6	40.172	9.211	1.413	9.524	13.133	31.845
Diepholz	6.955	409	6,3	7,3	6,5	3.061	549	123	765	1.159	1.827
Hameln-Pyrmont	9.291	386	4,3	12,8	11,6	4.009	1.482	209	1.141	1.450	3.029
Holz Minden	4.063	325	8,7	11,7	10,7	1.867	334	106	514	606	1.312
Nienburg (Weser)	4.748	300	6,8	8,6	7,8	1.919	439	113	649	660	1.058
Regierungsbezirk Hannover	102.449	5.213	5,4	10,4	9,5	43.008	18.395	1.785	11.532	16.994	32.453
Celle	8.381	-288	-3,3	10,7	9,6	3.428	816	139	1.178	1.179	2.618
Cuxhaven	8.764	204	2,4	10,1	9,0	3.612	792	208	1.121	1.298	2.779
Lüchow-Dannenberg	3.559	21	0,6	17,5	14,8	1.678	131	49	374	473	1.549
Lüneburg	8.683	603	7,5	11,5	10,3	3.885	691	241	1.149	1.063	2.766
Rotenburg (Wümme)	5.622	308	5,8	7,7	6,8	2.333	403	119	787	696	1.449
Soltau-Fallingb.ostel	5.502	277	5,3	8,9	8,0	2.313	487	112	798	646	1.416
Uelzen	4.658	119	2,6	11,4	9,8	1.931	201	48	506	579	1.500
Regierungsbezirk Lüneburg	68.275	2.549	3,9	9,2	8,2	29.401	5.528	1.497	8.897	10.086	19.987
Delmenhorst, Stadt	4.976	176	3,7	13,6	12,7	2.167	884	110	593	769	1.914
Emden, Stadt	2.852	129	4,8	13,1	12,1	1.209	221	68	390	357	956
Oldenburg, Stadt	8.373	180	2,2	11,6	10,7	3.350	928	99	870	878	2.822
Wilhelmshaven, Stadt	5.030	104	2,1	14,1	13,0	1.912	507	124	573	675	1.692
Ammerland	4.754	45	0,9	9,5	7,8	2.093	277	78	569	663	1.421
Aurich	9.569	-34	-0,4	12,3	10,9	3.813	432	276	1.348	946	2.822
Cloppenburg	5.296	-51	-1,0	8,3	7,2	1.960	324	161	868	511	935
Emsland	11.345	109	1,0	8,6	7,8	4.825	590	263	1.640	1.229	3.161
Friesland	4.682	171	3,8	11,1	9,9	1.951	239	125	589	701	1.448
Grafschaft Bentheim	4.875	396	8,8	8,5	7,8	1.983	691	120	658	780	1.533
Leer	8.116	330	4,2	12,1	10,8	3.179	416	188	1.085	866	2.412
Oldenburg (Oldenburg)	4.664	137	3,0	8,6	7,6	2.122	301	76	508	641	1.399
Vechta	3.566	-66	-1,8	6,0	5,2	1.510	514	117	601	417	734
Wesermarsch	3.971	11	0,3	9,8	8,8	1.814	322	82	502	560	1.392
Wittmund	2.865	131	4,8	12,3	10,7	1.108	161	67	362	378	664
Regierungsbezirk Weser-Ems	104.521	3.354	3,3	9,8	8,8	43.621	9.584	2.428	13.707	13.138	30.922
Niedersachsen ges.	361.872	11.593	3,3	10,2	9,2	156.202	42.718	7.123	43.659	53.350	115.205
Summe Ziel 2	195.138	3.134	1,8	11,8	10,7	85.269	18.130	3.832	23.562	26.692	65.478
Summe Übergangsgebiete	46.649	1.777	3,8	8,3	7,4	19.937	4.213	1.000	6.100	6.617	12.974

- 1) Die vorgenannten Arbeitslosenzahlen kommen aus dem co Arb-Verfahren. Hierbei wird der Wohnort des Arbeitslosen dem entsprechenden Stadt- oder Landkreis zugeordnet. Programmbedingt sind geringfügige Abweichungen zu anderen Auswertungen möglich
- 2) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)
- 3) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbständige und mithelfende Familienangehörige)
- 4) Für die Berechnung der Veränderungswerte wurden die Vorjahresergebnisse der Stadt Hannover und des Landkreises Hannover aufaddiert

Quelle: Landesarbeitsamt Niedersachsen Bremen 2003

Ziel 2 Gebiet:

Übergangsgebiet:



Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Fördergebiete im Vergleich zum Ausgangsjahr weiterhin durch erhebliche Defizite gekennzeichnet sind welche sich aufgrund der fortdauernden schwachen konjunkturellen Entwicklung zu verfestigen drohen. Die sich bereits 2001 abzeichnenden neuen fördertechnischen und auch infrastrukturellen Bedarfslagen, die u.a. auch auf politische Entscheidungsprozesse auf Bundesebene zurückzuführen waren, sowie notwendige präventive Maßnahmen des Hochwasserschutzes in der Folge der Flutkatastrophe der Elbe, haben in 2002 zu geringfügigen Anpassung der Strategie an die veränderten Rahmenbedingungen geführt, die sich im Berichtszeitraum zunächst in Informationen für den Begleitausschuss und schließlich in Anträgen zur Änderung des EPPD niedergeschlagen haben.

1.2 Konsequenzen für die Programmdurchführung

1.2.1 Strategie

Die Strategie, die sich an dem Grundsatz orientiert, die bestehenden Disparitäten abzubauen, indem sie einerseits an der Überwindung und Kompensation von Schwächen und andererseits an der Nutzung und dem Ausbau vorhandener Stärken ansetzt, bleibt weiterhin aktuell und vielversprechend.

Die zurückhaltende Investitionsbereitschaft, erhöhte steuerliche Belastungen und die sich verfestigende Krise auf dem deutschen Arbeitsmarkt gefährden weiterhin die konjunkturelle Erholung und damit eine nachhaltige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit auf europäischem und internationalen Märkten, sodass eine „Hilfe zur Selbsthilfe“, wie sie in der Strategie des Programms genannt wird, noch am aussichtsreichsten erscheint, eine weitere Verschlechterung der Situation abzuwenden, bereits erreichte Ergebnisse zu sichern und die vorhandenen strukturbedingten Engpässe einer gesunden Wettbewerbsfähigkeit krisensicher zu machen. Bei einer anhaltend hohen Arbeitslosigkeit von bis zu ca. 18% muss das oberste Ziel der Programmplanung auch weiterhin Sicherung und Schaffung von neuen, innovativen Arbeitsplätzen sein.

Wie in der einheitlichen Programmplanung festgelegt, wurde insbesondere unternehmerisches Know-how und Innovationsmangel als Engpass einer Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Zielgebiet festgestellt, welche mit zunehmendem Wettbewerbsdruck in der Europäischen Union und auf dem Weltmarkt vermehrt zu einer Gefährdung der bereits bestehenden Arbeitsplätze führt und die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen verzögert. Eine der wesentlichen Zielgruppen der Förderung des Ziel 2 - Programms sind daher die bereits bestehenden Unternehmer in der Region, welche die erfolgversprechendsten Ansatzpunkte für einen Ausbau von Arbeitsplätzen bieten.

Im Schwerpunkt 1 des Programms ist vorgesehen, die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, insbesondere der kleinen und mittleren Unternehmen und der Forschungs-, Technologie- und Entwicklungslandschaft sowie der Informationsgesellschaft zu forcieren.

Zentraler Ansatz ist die im Rahmen der Maßnahme 1.01 geplante einzelbetriebliche Förderung bzw. die Förderung von produktiven Investitionen. Dies sollte insbesondere im Zusammenhang mit der Errichtung, Erweiterung, Umstellung, grundlegenden Rationalisierung und Modernisierung einer Betriebsstätte bzw. dem Erwerb einer stillgelegten oder von der Stilllegung betroffenen Betriebsstätte erfolgen.

Wie im Durchführungsbericht 2001 festgehalten wird, konnten bis zum 31.12.2001 lediglich 7,8 % der bereitgestellten EFRE-Mittel ausgezahlt und ca. 27 % der EFRE-Mittel im Rahmen der Maßnahme 1.01 bewilligt werden. Zum Stand 31.10.2002 wurden 75.326.421 € verpflichtet (bewilligt) und 32.179.189 € ausgezahlt. Dies entspricht einer Verpflichtung von 71 % der Tranche 2000 bis 2002 und einer Zahlung von lediglich 30 % der Tranche 2000 bis 2002.

Um der im Programm ausführlich verankerten strategischen Leitlinie einer „offensiven Strukturanpassung“ gerecht zu werden, einen Mittelverlust nach der sog. „N+2“ Regelung des Art. 31 Abs. 2 der VO (EG) 1260/1999 zu vermeiden und die Strukturmittel effektiver einzusetzen, hat die Verwaltungsbehörde den Mitgliedern des Begleitausschusses daher am 14./15. Nov. 2002 einen Planänderungsantrag unterbreitet. Dieser Antrag zieht zum einen Konsequenzen aus der Hochwasserkatastrophe in Deutschland, indem er eine neue Maßnahme 5.05 „schadensbegrenzender und präventiver Hochwasserschutz“ vorsieht und richtet sich zum anderen auf die schwerpunktübergreifenden Umschichtungen von EFRE-Mitteln in Höhe von 50 Mio. EUR aus dem Schwerpunkt 1 „Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft“ in den Schwerpunkt 5 „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“. Dieser Antrag ist nach Bewilligung des Begleitausschusses im Januar 2003 durch die Aufnahme neuer Maßnahmen im ESF-Bereich in den Schwerpunkten 1,2 und 4 ergänzt worden.

Zur Erläuterung im Einzelnen wird auf den von der Bundesrepublik Deutschland am 20.01.2003 bei der Europäischen Kommission eingereichten Änderungsantrag des Landes Niedersachsen und auf die Entscheidung der Kommission vom 10.04.2003 Aktz. C/2003/210 Bezug genommen.

1.2.2 Schwerpunkte und Maßnahmen

Eine Änderung der Schwerpunkte oder Maßnahmen fand in 2002 nicht statt.

1.2.3 Finanzierung

Eine Anpassung der Finanzplanung der einzelnen Schwerpunkte und Maßnahmen fand in 2002 innerhalb der Schwerpunkte statt. Mit Billigung des Begleitausschusses wurde am 13.06.2002 die Umschichtung von 2 Mio. EUR EFRE-Mittel aus Maßnahme 1.01 in die Maßnahme 1.05 (Zielgebiet) und die Umschichtung von 4 Mio. EUR EFRE-Mitteln von der Maßnahme 1.03 in die Maßnahme 1.01 (Übergangsgebiet) beschlossen. Am 14.11.2002 sind weitere 2 Mio. Euro EFRE-Mittel aus der Maßnahme 1.03 (Übergangsgebiet) in die Maßnahme 1.01 (Übergangsgebiet) umgeschichtet worden. Die Zielgrößen der Indikatoren sind entsprechend geändert worden.

2 Stand der Durchführung der einzelnen Maßnahmen und Schwerpunkte

2.1 Datenbasis

Als Datengrundlage der EFRE co-finanzierten Interventionen dienten die im Zuge der Datenerhebung durch die Bewilligungsstellen¹ von den Projektträgern abgeforderten Meldebogen zur Erfassung der messbaren Indikatoren und der Dauerarbeitsplätze, zum Stand vom 31.12.2002. Als Datengrundlage der ESF-co-finanzierten Interventionen dienten die Auswertungen aus dem Ende 2002 eingeführten Stamblattverfahren.

Angaben über die finanztechnische Abwicklung des Programms erfolgten auf Grundlage der Daten der Zahlstellen/Verwaltungsstellen, Angaben über die Publizitäts- und Öffentlichkeitsmaßnahmen erfolgten auf Grundlage der Daten der Verwaltungsbehörde. In den Fällen, in welchen auch in 2002 noch keine Aussagen über die Ergebnisindikatoren getroffen werden konnten, werden Änderungen zu Indikatoren in einer der nächsten Sitzungen des Begleitausschusses zu beschließen sein. In den Fällen, in welchen keine Zielvorgaben in der Ergänzung zur Programmplanung gemacht wurden, wurden in die entsprechenden Zeilen der Tabellen Striche eingetragen.

Insgesamt konnten für den Bericht 1.017 Datensätze für die EFRE co-finanzierten Maßnahmen ausgewertet werden. Um zu vermeiden, dass Ergebnisse doppelt gezählt werden, wurden die Meldebogen in 2002 mit den Kategorien „Erstmeldung“ und „Zweitmeldung“ versehen. In die Ergebnisse eingeflossen sind im Folgenden alle Erstmeldungen aus 2002 sowie die Differenz aus den Zweitmeldungen 2002 und den Erstmeldungen 2001.

In den Fällen, in welchen sich negative Ergebnisse zwischen den Zweitmeldungen 2002 und den Erstmeldungen 2001 ergeben haben (z.T. bei den Beschäftigtenauswertungen durch die schlechte Entwicklung des Arbeitsmarktes bedingt), wurden die negativen Werte von den Ergebnissen der Erstmeldungen 2002 subtrahiert, um die tatsächliche Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze seit Antragstellung wiederzugeben. Bei der Berechnung der erhaltenen Arbeitsplätze wurden Erst- und Zweitmeldungen addiert, da davon ausgegangen wird, dass sich die erhaltenen Arbeitsplätze immer auf das laufende Jahr beziehen und erhaltene Arbeitsplätze des Vorjahres, die im laufenden Jahr immer noch erhalten werden, in die Berechnung mit einfließen müssen. In den Fällen, in welchen keine eindeutige Zuordnung zu

¹ Dezernate 203 und 107 der Bezirksregierungen und übrige Bewilligungsstellen wie bspw. die Fachhochschule Vechta, Koordinatoren des Ziel 2 - Programms in den Ressorts und in der Verwaltungsbehörde.

Erst- oder Zweitmeldung möglich war, sind die Ergebnisse nicht verrechnet worden. Dies war bei ca. 4% aller Meldebogen der Fall.

Wie der Rücklauf der Meldebogen gezeigt hat, konnten die Begünstigten nicht in allen Fällen vollständige Angaben zu den abgefragten Indikatoren machen. Vor allem bei den Angaben zur Arbeitsplatzsituation äußerten sich teilweise weniger als 20% der Befragten. Es stellte sich hier die Frage, inwieweit die Aussagen in diesen Fällen verallgemeinert werden können. Bei Rückfragen in den Bewilligungsstellen, welche die Meldebogen auf ihre Plausibilität geprüft haben, stellte sich jedoch heraus, dass in der Mehrzahl der Fälle, in denen zur Beschäftigungssituation keine Angaben getroffen wurden, die Begünstigten weder Arbeitsplätze abgebaut noch Neueinstellungen vorgenommen haben. Aus diesem Grund wurden im folgenden Bericht alle Angaben zu den Beschäftigten in die Auswertung aufgenommen.

Bei Prozentangaben wurde, wo möglich, der Mittelwert gebildet. In Fällen, in welchen Aussagen, bspw. zur Steigerung der Übernachtungszahlen nur von wenigen Prozent der Befragten getroffen werden konnten, wurde in der textlichen Erläuterung versucht auf die Bandbreite der Aussagen einzugehen und auf die Nennung eines Mittelwertes verzichtet.

2.2 Änderungen

Im Berichtszeitraum wurden keine Änderungen in Bezug auf die Maßnahmen vorgenommen. Bei einigen Indikatoren hat sich gezeigt, dass weiterhin keine Aussagen von den Begünstigten dazu getroffen werden können. In diesen Fällen wird nach erneuter Prüfung in einer der nächsten Begleitausschusssitzungen vorgeschlagen die Indikatoren zu ändern bzw. fallen zu lassen.

2.3 Finanzierungstechniken

Im Berichtszeitraum wurden sowohl nach Maßgabe der „de-minimis“ Beihilfe-Regelung als auch auf Grundlage notifizierungspflichtiger Verfahren Zuschüsse vergeben. Die Zuschüsse wurden auf Grundlage der entsprechenden Förderrichtlinien vergeben (siehe Anlage 1 EPPD). Andere Finanzierungstechniken, wie z.B. die Beteiligung an Risikokapital, kamen im Berichtszeitraum noch nicht zum tragen. Bei den Maßnahmen 1.08 und 2.07 wurde die Freistellungsverordnung für Ausbildungsbeihilfen VO (EG) 68/2001 angewandt.

2.4 Beitrag zur Europäischen Beschäftigungsstrategie

Mit der Europäischen Beschäftigungsstrategie (EBS), die im Vertrag von Amsterdam verankert wurde, verpflichten sich die Mitgliedstaaten, ihre Beschäftigungspolitik im Rahmen von vier gemeinsamen Handlungsschwerpunkten („Säulen“) mit klar definierten Zielvorgaben zu koordinieren. In Einklang mit den nationalen beschäftigungspolitischen Leitlinien hat das Land Niedersachsen der EBS Rechnung getragen:

Beschäftigungsfähigkeit

Es wurde sichergestellt, dass die Menschen die Möglichkeit haben, geeignete Qualifikationen zu entwickeln, damit sie Arbeitsplatzchancen in einer sich rasch wandelnden Welt nutzen können. Wie wirksam eine Reihe von Maßnahmen bereits jetzt in Bezug auf ihren Beitrag zur Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten sind, lässt sich vor allem anhand der angestrebten und bereits teilweise durchgeführten Projekte im Rahmen der Maßnahmen 1.07, 2.06 und 4.02 deutlich machen. Die Förderung erfolgt nach der „Richtlinie über Zuwendungen für Maßnahmen zur beruflichen Qualifizierung von Arbeitslosen...“ vom 23.07.2001 und soll dabei vor allem solche Maßnahmen umfassen, die geeignet sind, Vermittlungshemmnisse der Arbeitslosen zu beseitigen und die dauerhafte Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu verbessern. Angestrebt wird dabei die Vermittlung in zukunftsfähige Arbeitsbereiche wie die Informationstechnologie und den Tourismus.

Unternehmergeist

Die Unternehmensgründung und -leitung sowie die Anstellung von Mitarbeitern wurde vor allem durch die Maßnahmen 1.01, 1.02 und 1.06 zur Existenzgründung und Gründungsberatung erleichtert. Durch diese Maßnahmen werden größere und kleinere Unternehmensgründungen, Erweiterungen und Übernahmen gefördert. Dabei wird z.B. auch das vorhandene, aber bisher nicht ausreichend genutzte Meisterpotential im Handwerk erschlossen somit einerseits mehr arbeitsplatzschaffende handwerkliche Existenzen gegründet und andererseits bestehende Handwerksunternehmen mit gesunden Betriebsstrukturen erhalten.

Anpassungsfähigkeit

Neue flexible Arbeitsmethoden werden vor allem innerhalb der Maßnahmen 1.08 und 2.07 gefördert. Hier geht es u.a. darum, Sicherheit und Flexibilität für die, für den ländlichen Raum an Bedeutung gewinnenden Wirtschaftsbereiche Tourismus und Kultur im Umgang mit den traditionellen Wirtschaftsleben herzustellen und miteinander in Einklang zu bringen. Insbesondere werden dabei Maßnahmen gefördert, die dazu beitragen, das Qualifikationsspektrum der betreffenden Personen im Tourismusbereich und anderer Dienstleistungssektoren auszubauen und zu verbessern und auf diese Weise ggf. das nötige Know-how auch für ei-

gene Betriebsgründungen vermitteln. Die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit von Unternehmen wird durch die Erarbeitung von Problemanalysen und -lösungsansätzen, die Erleichterung des Zugangs zu Hochschulen und FuE-Einrichtungen sowie die Unterstützung von Kooperationsprojekten vor allem im Rahmen der Maßnahmen 1.03 und 1.09 gestärkt.

Chancengleichheit

Der gleichberechtigte Zugang von Frauen und Männern zu Arbeitsplätzen und die Gleichbehandlung am Arbeitsplatz wird sichergestellt.

Insbesondere durch die Maßnahmen 1.05 und 1.06 konnten gezielt Frauen stärker in das Wirtschaftsleben integriert werden. Es ist hier vor allem geplant, den Anteil der Frauen an den Existenzgründern zu stärken und auszubauen wie auch die Stellung der Frau innerhalb der kleinen und mittleren Unternehmen zu festigen. Darüber hinaus wird in den Maßnahmen 1.07, 1.08, 2.06, 2.07 und 4.02 eindeutig das Ziel verfolgt, dass Frauen bei allen Angeboten gleichberechtigt zum Zuge kommen. Das heißt quantitativ gesehen, dass Frauen entsprechend ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Arbeitslosen bzw. der Beschäftigten gefördert werden.

Alle geförderten Maßnahmen sollen darüber hinaus die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, insbesondere im Hinblick auf die Schwierigkeiten von Frauen im ländlichen Raum, fördern.

2.5 Maßnahme 1.01: Einzelbetriebliche Förderung, Förderung von produktiven Investitionen (EFRE)

Stand der Durchführung

Die Maßnahme stößt wie auch schon in 2001 trotz der Investitionsschwäche der Industrie und des Handwerks in Niedersachsen auf Resonanz. In 2002 konnten knapp 250 neue Unternehmen gefördert werden, die zu über 90% den KMU zuzuordnen sind. Gemessen an den geschaffenen Beschäftigungsimpulsen für die niedersächsische Wirtschaft wurden damit bereits zum jetzigen Zeitpunkt die für den Berichtszeitraum angestrebten Ergebnisse in erheblichem Umfang erreicht.

Bei 175 Unternehmen wurden die mit der Förderung in Verbindung stehenden Projekte bereits abgeschlossen.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						ZIEL
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Zusätzliche arbeitsplatz-schaffende-, und erhaltende Investitionen	-	180 Mio. €					3 Mrd. €
	Anzahl der geförderten Unternehmen	300	241					-
Ergebnis	Anteil der KMU an den gesamten geförderten Betrieben	95%	90%					85 %
Beschäfti-gungswir-kung	Erhaltene Arbeitsplätze	1.800	1.617					9.000
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	3.200	1.483					5.500

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						ZIEL
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral.							
Informationsgesellschaft	Die Maßnahme ist geeignet die Entwicklung der Informationsgesellschaft zu fördern.							
Chancengleichheit ¹	Frauenarbeitsplätze (erhalten und neu)	1.400	1.273					3.600
	Frauenausbildungsplätze	75	138					-
	Frauenanteil	28%	19%					25 %

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 95.840.127 EUR somit 36,12% der EFRE-Mittel bewilligt und
- 54.002.891 EUR somit 20,35% der EFRE-Mittel ausgezahlt

Bezogen auf den letzten Durchführungsbericht haben sich die angestrebten Ergebnisse in 2002 aufgrund der schlechten konjunkturellen Lage und der zurückhaltenden Investitionsbereitschaft leicht verschlechtert. Dies zeigt sich vor allem bei der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen. Aufgrund dieser Schwierigkeiten und einer zögernden Nachfrage gelang es in 2002 daher nicht, ausreichend Fördermittel zu binden. Bis zum 31.12.2002 wurden lediglich 20,35% der zur Verfügung gestellten EFRE-Mittel untersetzt. Bei anhaltender konjunktureller Schwäche muss davon ausgegangen werden, dass eine erfolgreiche Umsetzung des Programms gefährdet ist und dass die Maßnahme in Bezug auf die angestrebten Ergebnisse auch in den nächsten Jahren nicht die gewünschten Ergebnisse liefern kann. Im Hinblick hierauf hat das Land Niedersachsen einen Änderungsantrag gestellt, der u.a. eine schwerpunktübergreifende Umschichtung von Mitteln aus Maßnahme 1.01 in Höhe von 25 Mio. EUR zum Inhalt hatte und der zwischenzeitlich genehmigt wurde.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

¹ Es werden Erst- und Zweitmeldungen gemeinsam verrechnet, da ein einzelner Wert für neu geschaffene Frauenarbeitsplätze aus 2001 nicht zur Verfügung steht.

2.6 Maßnahme 1.02: Stärkung des Unternehmertums (EFRE)

Stand der Durchführung

Aufgrund der Probleme bei der EU-konformen Umsetzung der Förderrichtlinie „Gründungszuschuss“ wird die Förderung nach dieser Richtlinie nicht aus Ziel 2 - Mitten co-finanziert. Die Zahl der Förderungen nach der Richtlinie „Meisterprämie“ bleibt derzeit noch deutlich hinter den Erwartungen zurück. Eine Festlegung des zukünftigen Mittelbedarfs für diese Maßnahme soll im Zuge der Halbzeitbewertung erfolgen.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum folgende Ergebnisse umgesetzt. Die Zahlen berücksichtigen noch die Förderung im Rahmen beider Richtlinien (Gründungszuschuss und Meisterprämie). Eine Korrektur der Ergebnisse, die aufgrund der Streichung des Gründungszuschusses aus der Ziel 2 - Förderung erforderlich werden wird, wird im Durchführungsbericht 2003 erfolgen.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der Existenzgründungen und Betriebsübernahmen	616	661					7.000
Ergebnis	Anteil der Unternehmerinnen und Existenzgründerinnen an den geförderten Unternehmen	51 %	44,5%					25 %
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	319	373					4.000
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	801	866					7.000

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral.							
Informations-gesellschaft	Keine Relevanz							
Chancen-gleichheit	Frauenarbeitsplätze (erhalten und neu)	344	525					2.700
	Frauenanteil an den Existenzgründerinnen	51%	49%					25 %

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Im Berichtszeitraum sind noch keine EFRE-Mittel für die Meistergründungsprämie ausgezahlt worden. Die bisherigen Förderfälle wurden aus Landesmitteln vorfinanziert.

Die Abrechnung gegenüber der Kommission erfolgt, nachdem die Bezirksregierung Hannover die Landesgewerbeförderstelle geprüft hat. Die Abrechnung wird in 2003 erfolgen.

Da bis zum 31.12.2002 nur 2% der zur Verfügung gestellten EFRE-Mittel in Bewilligungen gebunden werden konnten erschien eine Umschichtung der Mittel dringend notwendig.

Aufgetretene Probleme

Da Förderprogramm „Gründungszuschuss“ ist neben der Meisterprämie Bestandteil der Maßnahme 1.02. Es war vorgesehen, die geförderten Projekte jeweils zu 50% aus Ziel 2 - Mitteln und Landesmitteln zu finanzieren. Im Rahmen der Programmumsetzung hat sich gezeigt, dass das Förderprogramm „Gründungszuschuss“ zwar in den Ziel 2 - Gebieten durchgeführt, aber nicht mit Mitteln des Ziel 2 - Programms gefördert werden kann. Im Hinblick auf die Regel Nr. 4 der Verordnung (EG) 1689/2000 sieht sich Niedersachsen nicht in der Lage, eine hinreichend effiziente Förderung zu gewährleisten und das Programm „Gründungszuschuss“ EU-konform umzusetzen. Das Land Niedersachsen hat im Rahmen des o.g. Antrags auf Planänderung sowohl die Umschichtung von Mitteln als auch die Streichung des Indikators „Gründerrate“ beantragt. Die Europäische Kommission hat diesem Antrag mit der o.g. Entscheidung vom 10.04.2003 entsprochen.

2.7 Maßnahme 1.03: Förderung der Forschung und technologischen Entwicklung (EFRE)

Stand der Durchführung

Im Berichtszeitraum wurden 21 Vorhaben gefördert, durch die knapp 160 neue Produkte und Verfahren vermarktet werden konnten. Mit den zum Einsatz gekommenen Fördermitteln konnten die FuE-Ausgaben der seit 2001 geförderten Betriebe bereits auf ca. 22 Mio. EUR gesteigert werden und somit beinahe 350 Arbeitsplätze erhalten werden. Wie auch in 2001 liegt bei den geförderten Betrieben der Anteil der KMU mit ca. 96% überdurchschnittlich hoch. Thematisch bestimmen weiterhin medizintechnische und biotechnologische Forschungsfragen die Entwicklungsarbeit. In diesen und anderen Forschungsfeldern konnten im Berichtszeitraum erstmals neue Patente und Lizenzen angemeldet werden. 14 Projekte wurden seit 2001 bereits abgeschlossen.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der geförderten Unternehmen	26	21					215
	Anzahl der Erfahrungs- und Verwertungsberichte	0	28					215
Ergebnis	Zahl der neuen Produkte und Verfahren, etc. die von den geförderten Unternehmen vermarktet werden	40	159					215
	Anteil der KMU an den gesamten geförderten Betrieben	98%	96%					50 %
	Steigerung der Ausgaben der geförderten Betriebe im Bereich der Forschung und Entwicklung	15 Mio. EUR	7,8 ¹ Mio. EUR					+ 170 Mio. EUR
	Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtverbrauch	-	- ²					5%
	Zahl der Patente und Lizenzen, die von den geförderten Unternehmen erworben wurden	0	62					-
	Verringerung der Energiegesamtkosten im laufenden Jahr	-	2.500 ³ EUR					-
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	67	348					1.500
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	184	0					1.000

¹ Angaben, die sich auf die Zweitmeldungen beziehen, wurden addiert.

² Hierzu konnten auch in 2002 keine Angaben gemacht werden. Eine Überprüfung des Indikators wird vorgenommen.

³ Zu diesem Indikator lag nur eine Meldung vor.

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Minderung der CO ² Belastung	-						-
	Langfristige Etablierung umweltschonender, abfallminimierender Produktionsverfahren	-	- ¹					-
Informationsgesellschaft	Keine Relevanz							
Chancengleichheit	Frauenarbeitsplätze (erhalten und neu) ²	156	173					600
	Frauen-ausbildungsplätze	8	6					-
	Frauenanteil	62%	34%					25 %

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 4.904.248 EUR somit 12,57% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 9.705.461 EUR somit 24,87% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf den letzten Durchführungsbericht haben sich die angestrebten Ergebnisse in 2002 aufgrund der schlechten konjunkturellen Lage und der zurückhaltenden Investitionsbereitschaft teilweise leicht verschlechtert. Dies zeigt sich vor allem bei der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen. Aufgrund dieser Schwierigkeiten und einer zögernden Nachfrage gelang es in 2002 daher nicht, ausreichend Fördermittel zu binden. Bis zum 31.12.2002 wurden lediglich 24,87% der zur Verfügung gestellten EFRE-Mittel untersetzt. Bei anhaltender konjunktureller Schwäche muss davon ausgegangen werden, dass eine erfolgreiche Umsetzung des Programms gefährdet ist und dass die Maßnahme in Bezug auf die angestrebten Ergebnisse auch in den nächsten Jahren nicht die gewünschten Ergebnisse liefern kann.

¹ Hierzu konnten auch in 2002 keine Angaben gemacht werden. Eine Modifizierung des Indikators solle vorgenommen werden.

² Es werden Erst- und Zweitmeldungen gemeinsam verrechnet, da ein einzelner Wert für neu geschaffene Frauenarbeitsplätze aus 2001 nicht zur Verfügung steht.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

Die Mittel für FuE-Projekte sind Bestandteil der Maßnahme 1.03. Daneben umfasst die Maßnahme 1.03 noch Mittel für Förderungen aus dem Bereich des Ökofonds „Wirtschaft und Umwelt“ und „Neue Umwelttechnologien“ (MW) sowie zur Förderung von Modellvorhaben zur Nutzung der Solarenergie (Niedersächsisches Umweltministerium). In Ermangelung einer gültigen Richtlinie wurden Ziel 2 - Mittel für Förderungen aus dem Ökofonds bislang nur in sehr geringem Maß in Anspruch genommen.

2.8 Maßnahme 1.04: Förderung des Technologietransfers und der Infrastruktur (EFRE)

Stand der Durchführung

Inklusive der Anträge auf Personaltransfer, die in 2002 eine größere Rolle gespielt haben, wurden im Berichtszeitraum 67 Vorhaben erstmalig gefördert. In diesem Zusammenhang, konnten zwischenzeitlich über 200 neue Unternehmenskooperationen initiiert werden. Wie auch in 2001 haben sich auch 2002 eine Reihe der geförderten Unternehmen mit eigenen FuE-Mitteln an den Ausgaben beteiligt und weitere Investitionen in Höhe von ca. 13 Mio. EUR ausgelöst. Damit konnten seit Beginn der Förderung bereits 12 Patente angemeldet und das FuE-Personal um 36% gesteigert werden. 55 Projekte wurden seit 2001 erfolgreich abgeschlossen.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatorenkategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der bewilligten Anträge auf Förderung von Personaltransfer	16	57					Ca. 450
	Anzahl der geförderten Einrichtungen und Unternehmen (ohne Personaltransfer)	22	61					15
Ergebnis	Anzahl der initiierten Kooperationen und sonst. Unternehmensaktivitäten	17	231					Ca. 300
	Anzahl der Unternehmen, die sich mit eigenen Ausgaben an FuE Projekten beteiligen	6	25					Ca. 100
	Anzahl der Patente	1	11					Ca. 25
	Anzahl der Existenzgründungen und Betriebsübernahmen durch Hochschulabsolventen	0	11					Ca. 35
	Zunahme des FuE-Personals	-	36%					-
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	100	58					-
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	119	401					75

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral.							
Informationsgesellschaft	Keine Relevanz							
Chancengleichheit	Frauenarbeitsplätze (erhalten und neu)	35	152 ¹					-
	Frauenbildungsplätze	3	9					-
	Frauenanteil	16%	33%					10 - 25 %

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 1.935.123 EUR somit 12,6% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 9.050.441 EUR somit 58,91% der EFRE-Mittel bewilligt.

¹ Es werden Erst- und Zweitmeldungen gemeinsam verrechnet, da ein einzelner Wert für neu geschaffene Frauenarbeitsplätze aus 2001 nicht zur Verfügung steht.

Bezogen auf den letzten Durchführungsbericht haben sich die angestrebten Ergebnisse in 2002 wesentlich besser umsetzen lassen, sodass aufgrund der bis zum 31.12.2002 erreichten Mittelbindung von 58,91% der zur Verfügung gestellten EFRE-Mittel davon ausgegangen werden kann, dass eine erfolgreiche Umsetzung des Programms nicht gefährdet ist. Bereits jetzt ist festzustellen, dass weit mehr Unternehmen gefördert werden konnten, als ursprünglich angenommen wurde und damit die Ergebnisse in Bezug auf die zu schaffenden Arbeitsplätze um ein vielfaches übertroffen werden konnten.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.9 Maßnahme 1.05: Förderung der Informationsgesellschaft (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden im Berichtszeitraum 9 Unternehmen. Wie auch im Letzten Durchführungsbericht erwähnt, stammt ein Großteil der Unternehmen aus den Branchen Maschinenbau und Formenbau, bei welchem immer noch ausreichend Bedarf für betriebsübergreifende Softwarelösungen besteht, insbesondere im Bereich CAD. Wie auch in 2001 wurden sowohl Vorhaben zur Anpassung als auch der Entwicklung von Programmen gefördert.

4 Projekte wurden im Rahmen dieser Maßnahme bereits abgeschlossen.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der geförderten Einrichtungen und Unternehmen	14	9					35
Ergebnis	Anzahl der neuen Produkte, Verfahren, etc. die von den geförderten Unternehmen vermarktet werden	1	15					35
	Anzahl der Patente, die von den geförderten Unternehmen erworben wurden	0	0					3-5
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	23	43					100
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	30	0 ¹					75

¹ Zuwächse an Arbeitsplätzen in 2002 sind durch Verluste von Arbeitsplätzen bei den bereits seit 2001 laufenden Projekten verrechnet worden.

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral..							
Informationsgesellschaft	Die Maßnahme fördert die Informationsgesellschaft							
Chancengleichheit	Frauenarbeitsplätze (erhalten und neu) ¹	10	0					25
	Frauenanteil	33%	0%					25 %

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 1.497.036 EUR somit 35,22% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 3.355.933 EUR somit 78,96% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf den letzten Durchführungsbericht haben sich die angestrebten Ergebnisse in 2002 wesentlich besser umsetzen lassen, sodass aufgrund der bis zum 31.12.2002 erreichten Mittelbindung von 78,96% der zur Verfügung gestellten EFRE-Mittel davon ausgegangen werden kann, dass eine erfolgreiche Umsetzung des Programms nicht gefährdet ist und dass sich die Maßnahme in Bezug auf die angestrebten Ergebnisse im Bereich Arbeitsplätze in den nächsten Jahren besser entwickeln kann. Der Mittelansatz von 2,25 Mio. EUR wurde in der Sitzung des Begleitausschusses vom Juni 2002 um 2 Mio. EUR erhöht.

Da die Projekte in der Mehrzahl noch nicht abgeschlossen sind, kann die Betrachtung der Anzahl der neuen Produkte und Patente noch keinen abschließenden Anhaltspunkt für die Wirkung der Förderung bieten.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

¹ Es werden Erst- und Zweitmeldungen gemeinsam verrechnet, da ein einzelner Wert für neu geschaffene Frauenarbeitsplätze aus 2001 nicht zur Verfügung steht.

2.10 Maßnahme 1.06: Einzelbetriebliche Unternehmensberatung für Existenzgründerinnen und -gründer und KMU (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurde in 2002 die Landesgewerbeförderungsstelle des niedersächsischen Handwerks e.V., und das RKW Nord.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der beratenen Existenzgründer/innen	40	39					1.500
	Anzahl der beratenen Unternehmen	191	196					1.000
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	2	0					-
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	0	29					-

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral...							
Informationsgesellschaft	Keine Relevanz							
Chancengleichheit	Die Maßnahme ist geeignet, Frauen stärker in das Wirtschaftsleben zu integrieren.							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 1.127.069 EUR somit 13,78% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 2.376.432 EUR somit 29,05% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf den letzten Durchführungsbericht haben sich die angestrebten Ergebnisse auch in 2002 im angestrebten Maße umsetzen lassen, sodass bei der bis zum 31.12.2002 erreichten Mittelbindung von 29,05% der zur Verfügung gestellten EFRE-Mittel davon ausgegangen

werden muss, dass eine erfolgreiche Umsetzung des Programms nicht gefährdet ist und dass sich die Maßnahme in Bezug auf die angestrebten Ergebnisse auch in den nächsten Jahren gut entwickelt.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.11 Maßnahme 1.07: Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten in KMU mit besonderem Schwerpunkt in den Informationstechnologien (ESF)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 47 Projekte, die von unterschiedlichen Bildungswerken und Unternehmen durchgeführt wurden. Mit den Qualifizierungs- und Umschulungsmaßnahmen konnten bereits über 1.000 Arbeitslose an die Anforderungen des Arbeitsmarktes herangeführt werden.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der qualifizierten Arbeitslosen	117	897					5.500
Ergebnis	Vermittlungsquote im 1. Jahr nach dem Abschluss	-	12,3 ¹					Ca. 40 %
Beschäftigungswirkungen	Neu geschaffene Arbeitsplätze	0	k.A. ²					2.200

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral.							
Informations-gesellschaft	Die Maßnahme trägt zur Entwicklung der Informationsgesellschaft bei.							
Chancen-gleichheit	Frauenanteil an den Teilnehmern	50,4%	36,7%					46,3%

¹ Vermittlungsquote 6 Monate nach Abschluss

² Dieser Indikator wird für Arbeitslosenprogramme nicht erhoben. Ein Änderungsvorschlag wird dem Begleitausschuss vorgelegt.

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den Stichtag 31.12.2002 wurden bisher

- 7.825.729 EUR und somit 30,61% der ESF-Mittel bewilligt.
- 2.715.616 EUR und somit 10,62% der ESF-Mittel ausgezahlt und

Bezogen auf den letzten Durchführungsbericht haben sich die angestrebten Ergebnisse in 2002 wesentlich besser umsetzen lassen, sodass aufgrund der bis zum 31.12.2002 erreichten Mittelbindung von 30% der zur Verfügung gestellten ESF-Mittel davon ausgegangen werden kann, dass eine erfolgreiche Umsetzung des Programms nicht gefährdet ist und dass die Maßnahme in Bezug auf die angestrebten Ergebnisse auch in den nächsten Jahren eine gute Performance liefern kann. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass gem. Beschluss des Begleitausschusses vom 10.01.2003 50 v.H. des Mittelansatzes auf die neue Maßnahme 1.10 „Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfänger/ innen im Bereich der Informationstechnologien“ verlagert werden.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Die Maßnahme stellt spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung der Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten in KMU der Ziel 2 - Gebiete dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemein gehaltenen Programme (siehe „Richtlinie über Zuwendungen für Maßnahmen zur beruflichen Qualifizierung von Arbeitslosen in Gebieten mit wirtschaftlicher und sozialer Umstellung mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Ziel 2“ im Anhang 1 des EPPD).

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.12 Maßnahme 1.08: Förderung der Weiterbildung von Beschäftigten aus KMU insbesondere in den Informationstechnologien (ESF)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 20 Projekte, in welchen 51 Bildungslehrgänge angeboten wurden. Insgesamt haben sich in diesen Lehrgängen 602 Teilnehmer angemeldet.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der qualifizierten Beschäftigten	602	1.544					10.000
Ergebnis	Verbleib der Kursteilnehmer im entsprechenden Betrieb 1 Jahr nach Abschluss der Maßnahme ¹	-	281					-
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze ²	152	160					6.000

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral.							
Informations-gesellschaft	Die Maßnahme fördert die Entwicklung der Informationsgesellschaft							
Chancen-gleichheit	Frauenanteil in den Kursen	65%	49,0					45 %

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den Stichtag 31.12.2002 wurden bisher

- 2.889.030 EUR und somit 21,32% der ESF-Mittel bewilligt und

¹ Verbleib der Kursteilnehmer im Betrieb 6 Monate nach Abschluss der Maßnahme

² Entspricht der Anzahl veränderter Dauerarbeitsplätze in geförderten Unternehmen

- 705.518 EUR und somit 5,21% der ESF-Mittel ausgezahlt

Bezogen auf den letzten Durchführungsbericht haben sich die angestrebten Ergebnisse in 2002 wesentlich besser umsetzen lassen, sodass aufgrund der bis zum 31.12.2002 erreichten Mittelbindung von 21 % der zur Verfügung gestellten ESF-Mittel davon ausgegangen werden kann, dass eine erfolgreiche Umsetzung des Programms nicht gefährdet ist. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass gem. Beschluss des Begleitausschusses vom 10.01.2003 11 v.H. des Mittelansatzes auf die neue Maßnahme „Förderung von zusätzlichen Arbeitsplätzen im Bereich der Informationstechnologie“ verlagert werden.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Die Maßnahme stellt spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung der Weiterbildung von Beschäftigten für Tätigkeiten in KMU der Ziel 2 - Gebiete dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemein gehaltenen Programme. Dies wird durch die „Richtlinie über Zuwendungen für Maßnahmen zur Anpassung von Beschäftigten in Gebieten mit wirtschaftlicher und sozialer Umstellung mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Ziel 2“ (siehe auch Anhang 1 des EPPD) sichergestellt.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.13 Maßnahme 1.09: Integrierte Maßnahmen von Hochschulen zur Existenzgründung oder Betriebsübernahme durch Hochschulabsolventen (ESF)

Stand der Durchführung

Im Jahr 2002 wurde 1 Projekt bewilligt.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der neu gegründeten Unternehmen und „Start Ups“	0	0					20
	Anzahl der Betriebsübernahmen	0	0					15
Ergebnis	Anteil der neu gegründeten Unternehmen nach drei Jahren	-	-					-
	Patentintensität	0	0					-
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze nach Betriebsübernahmen	0	1					-
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	0						50

¹ Diese Indikatoren werden für Arbeitslosenprogramme nicht erhoben. Ein Änderungsvorschlag wird dem Begleitausschuss vorgelegt.

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral.							
Informationsgesellschaft	Die Maßnahme unterstützt die Entwicklung der Informationsgesellschaft.							
Chancengleichheit	Die Maßnahme ist in Bezug auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern neutral.							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den Stichtag 31.12.2002 wurden bisher

- 104.883 EUR und somit 4,83% der ESF-Mittel bewilligt und
- 29.197 EUR und somit 1,34% der ESF-Mittel ausgezahlt

Bis zum 31.12.2002 konnten erst 4,83% der ESF-Mittel durch Bewilligungsbescheide gebunden werden. Aufgrund des geringen Volumens der Maßnahme, ist jedoch trotz der in 2002 unterdurchschnittlichen Mittelbindung und Ergebnisperformance in den kommenden Jahren mit einer zufriedenstellenden Umsetzung zu rechnen, welche auch eine Umsetzung der Zielwerte bis zum Ende des Programms gewährleisten kann. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass gem. Beschluss des Begleitausschusses vom 10.01.2003 50 v.H. des Mittelansatzes auf die neue Maßnahme „Förderung von zusätzlichen Arbeitsplätzen im Bereich der Informationstechnologie“ verlagert werden.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Die Maßnahme stellt spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung des Know-how und Personaltransfers zwischen Hochschulen und KMU dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemein gehaltenen Programme. Zudem ist diese Maßnahme direkt mit der Maßnahme 1.04 verknüpft.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.14 Schwerpunkt 1: Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, insbesondere der KMU, von Forschung und technologischer Entwicklung sowie der Informationsgesellschaft

Stand der Durchführung

Gefördert wurden im Berichtszeitraum über 400 Einrichtungen und Unternehmen, die insgesamt 2.272 Arbeitsplätze erhalten konnten und 1.913 Arbeitsplätze neu geschaffen haben. Davon entfallen 1.620 Arbeitsplätze auf Frauen, was einem Anteil von knapp 40% entspricht.

Ergebnisse

Von den in der Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Schaffung von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze	4.334	1.913		7.000				15.000
Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze	2.309	2.272		10.000				21.000
Erhöhung der Gründerrate	Anzahl der geförderten Existenzgründungen und Betriebsübernahmen	815	- ¹		3.500				7.000
Weiterbildung von Beschäftigten und Qualifizierung von Erwerbslosen	Anzahl der qualifizierten Personen (Beschäftigte und Erwerbslose)	719	2.441		4.500				12.000
Schaffung wettbewerbsfähiger Strukturen	Anteil der KMU an den geförderten Betrieben	ca. 95%	ca. 93%		82%				85%

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 121.098.396 EUR und somit 33,36% der EFRE-Mittel bewilligt und
- 63.466.367 EUR und somit 17,48% der EFRE-Mittel ausgezahlt bzw.
- 10.819.642 und somit 26,21% der ESF-Mittel bewilligt und

¹ Gemäß Beschluss der EU-Kommission Aktz. C/2003/210 wurde der Indikator gestrichen.

- 3.450.331 EUR und somit 8,36% der ESF-Mittel ausgezahlt

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen EFRE-Mitteln aufgrund der schlechten konjunkturellen Lage in Deutschland im Bereich der investiven Vorhaben nicht die erwünschten Ergebnisse erzielt. Leider stehen diese unterdurchschnittlichen Ergebnisse auch in Zusammenhang mit den in Maßnahme 1.02 erwähnten Problemen.

Die ESF-Projekte konnten dahingegen in der Mehrzahl ihre Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr verbessern. Als besonders positives Ergebnis zeichnet sich weiterhin ab, dass die Integration von Frauen in das Programm in diesem Schwerpunkt überdurchschnittlich gut gelingt, da bereits mehr als jeder dritte neu geschaffene und erhaltene Arbeitsplatz auf Frauen entfällt.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Der Schwerpunkt stellt mit einer Reihe von Maßnahmen spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung der Qualifizierung von Arbeitslosen und Weiterbildung von Beschäftigten für Tätigkeiten in KMU der Ziel 2 - Gebiete dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemein gehaltenen Programme. Damit korrespondiert der Schwerpunkt mit den Strategien des ESF-Fonds, indem er an der Verwirklichung der gemeinsamen, fondsübergreifenden Ziele mitwirkt.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde, bis auf die bereits im Punkt 1.02 genannten Sachverhalte, keine Probleme bei der Durchführung des Schwerpunktes bekannt.

2.15 Maßnahme 2.01: Neue Infrastruktureinrichtungen in touristischen Schwerpunkten (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden im Berichtszeitraum 31 touristische Projekte vor allem in den Landkreisen Uelzen und Cuxhaven. 19 Einrichtungen wurden dabei neu geschaffen und haben in ca. der Hälfte aller Fälle zu einer Steigerung der Übernachtungen geführt haben. Zusätzlich dazu wurden in Zusammenhang mit der Umsetzung der Vorhaben Investitionen in Höhe von ca. 140 Mio. EUR ausgelöst.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der neu geschaffenen Einrichtungen	4	21					192
Ergebnis	Zunahme der Übernachtungen in den Fördergebietslandkreisen	-1,8%	- ¹					2 %
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	2	2					350
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	3	2 ²					275

¹ Aufgrund der geringen Anzahl von Aussagen hierzu und der hohen Schwankungen der vorhandenen Aussagen zwischen Werten von -6,2% bis +40% wurde von der Bildung eines Durchschnittswertes abgesehen.

² Siehe hierzu Erläuterungen im Punkt „Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen“.

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral.							
Informations- gesellschaft	Die Maßnahme ist geeignet, die Entwicklung der Informationsgesellschaft zu fördern.							
Chancen- gleichheit	Die Maßnahme ist in Bezug auf die Gleichbehandlung von Männern und Frauen neutral.							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 3.476.905 EUR somit 5,91% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 29.927.214 EUR somit 50,9% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf den letzten Durchführungsbericht haben sich die angestrebten Ergebnisse in 2002 wesentlich besser umsetzen lassen, sodass aufgrund der bis zum 31.12.2002 erreichten Mittelbindung von 50,9% der zur Verfügung gestellten EFRE-Mittel davon ausgegangen werden kann, dass eine erfolgreiche Umsetzung des Programms nicht gefährdet ist und dass die Maßnahme in Bezug auf die angestrebten Ergebnisse auch in den nächsten Jahren eine gute Performance liefern kann. Lediglich bei der angestrebten Anzahl der neuen und erhaltenen Arbeitsplätze zeigt sich ein erhebliches Defizit. Ein Erklärungsgrund dafür liegt darin, dass die Zahl Arbeitsplätze, die in den neuen Vorhaben gebunden wurden, von den Verwaltungen bisher nicht erfasst wurden. Es wird jedoch angestrebt, dies im nächsten Durchführungsbericht zu gewährleisten.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.16 Maßnahme 2.02: Modernisierungsmaßnahmen auf der Grundlage in den Regionen abgestimmter Konzepte (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden im Berichtszeitraum 32 Projekte, in deren Rahmen bis zum Ende des Berichtszeitraums bereits 17 Einrichtungen modernisiert werden konnten. Leider sind trotz der vereinzelt Zunahme der Übernachtungszahlen, die Übernachtungen im Durchschnitt leicht zurückgegangen. Mit den Vorhaben wurden zusätzlich Investitionen in Höhe von ca. 3 Mio. EUR ausgelöst. 22 Projekte konnten bereits abgeschlossen werden.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der modernisierten Einrichtungen	23	17					193
	Steigerung der Qualität der Einrichtungen	-	38 ¹					-
Ergebnis	Zunahme der Übernachtungen in den Fördergebietslandkreisen	-1,8%	- ²					2 %
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	12	12					485
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	6,7	18					185

¹ Eingegangen sind in diesen Wert auch Ergebnisse der Projekte, die bereits in 2001 begonnen wurden aber erst in 2002 zu überprüfbar Ergebnissen geführt haben.

² Aufgrund der geringen Anzahl von Aussagen hierzu, wurde von der Bildung eines Durchschnittswertes abgesehen.

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme führt zu einer Reduzierung des Ressourcenverbrauchs.							
Informationsgesellschaft	Die Maßnahme ist geeignet, die Entwicklung der Informationsgesellschaft zu fördern.							
Chancengleichheit	Die Maßnahme ist in Bezug auf die Gleichbehandlung von Männern und Frauen neutral.							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 6.540.747 EUR somit 10,59% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 15.469.234 EUR somit 25,05% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf den letzten Durchführungsbericht haben sich die angestrebten Ergebnisse in 2002 wesentlich besser umsetzen lassen, sodass aufgrund der bis zum 31.12.2002 erreichten Mittelbindung von 25,05% der zur Verfügung gestellten EFRE-Mittel davon ausgegangen werden kann, dass eine erfolgreiche Umsetzung des Programms nicht gefährdet ist und dass die Maßnahme in Bezug auf die angestrebten Ergebnisse auch in den nächsten Jahren eine gute Performance liefern kann.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

Leider hat sich beim Rücklauf der Meldebogen gezeigt, dass nicht alle Fördermittelempfänger in der Lage waren, Werte zu den Beschäftigtenwirkungen zu ermitteln. Daher sind die Aussagen zu den Indikatoren „erhaltene Arbeitsplätze“ und „neu geschaffene Arbeitsplätze“ nicht als belastbar zu betrachten. Eine Überprüfung der Förderfälle wurde eingeleitet.

2.17 Maßnahme 2.03: Touristische Vorhaben und nachhaltige Entwicklung (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden im Berichtszeitraum 18 Einrichtungen, die bereits 13 regionale Entwicklungsprozesse in Gang gesetzt und 6 Pilotvorhaben initiiert haben. Hauptgegenstand der Förderung bildeten Tourismuskonzepte. Mit den Vorhaben wurden zusätzlich Investitionen in Höhe von ca. 450.000 EUR ausgelöst und 7 neue Arbeitsplätze geschaffen. 7 Projekte wurden bereits abgeschlossen.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der initiierten regionalen Entwicklungsprozesse	33	13					25
	Anzahl der initiierten Pilotvorhaben	0	6					10
Ergebnis	Zunahme der Übernachtungen in den Fördergebietslandkreisen	-1,8%	2%					1 %

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	Ziel Einheit					
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Umwelt	Schutz empfindlicher Bereiche gegenüber Beeinträchtigungen durch Erholungssuchende	-	teilweise				-
	Energieeinsparungen	-	teilweise				-
	Verringerung von Immissionen	-	- ¹⁾				-
Informationsgesellschaft	Die Maßnahme ist geeignet, die Entwicklung der Informationsgesellschaft zu fördern.						
Chancengleichheit	Die Maßnahme ist in Bezug auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern neutral.						

¹⁾ Hierzu sind noch keine Aussagen möglich.

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 490.860 EUR und somit 3,31% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 8.105.847 EUR und somit 54,67% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf den letzten Durchführungsbericht haben sich die angestrebten Ergebnisse in 2002 zwar nicht besser, aber ebenfalls gut umsetzen lassen, sodass aufgrund der bis zum 31.12.2002 erreichten Mittelbindung von 54,67% der zur Verfügung gestellten EFRE-Mittel davon ausgegangen werden kann, dass eine erfolgreiche Umsetzung des Programms nicht gefährdet ist und dass die Maßnahme in Bezug auf die angestrebten Ergebnisse auch in den nächsten Jahren eine gute Performance liefern kann. Bereits jetzt konnten schon mehr Entwicklungsprozesse angestoßen werden als ursprünglich für den gesamten Programmzeitraum vorgesehen waren.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.18 Maßnahme 2.04: Steigerung der kulturellen Attraktivität in Stadt und Region, Stärkung des Wirtschaftsbetriebes Kultur und kulturwirtschaftliche Maßnahmen (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden im Berichtszeitraum 13 Einrichtungen, die bereits 13 neue Kulturbetriebe gegründet haben. Damit wurden Investitionen in Höhe von ca. 50.000 EUR ausgelöst.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatorenkategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der geförderten Projekte	17	13					Ca. 100
Ergebnis	Erhaltungs-, Restaurierungs-, Modernisierungs- und Umnutzungsmaßnahmen	17	5					Ca 25
	Internet- und Multimediaanwendungen sowie Besucherinformationssysteme	6	4					Ca 15
	Gründung neuer Kulturbetriebe	2	13					Ca. 5
	Steigerung d. Besucherzahlen	-	- ¹					2 %
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	-	10					50
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	-	5					20

¹ Die Angaben schwanken zwischen -9% und 100%, sodass keine belastbaren Ergebnisse ermittelt werden können. Es wird angestrebt, den Aussagewert in den Folgejahren weiter zu verbessern.

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral.							
Informationsgesellschaft	Die Maßnahme ist in Teilen dazu geeignet, die Informationsgesellschaft zu fördern.							
Chancengleichheit	Frauenanteil	-	82%					60 %

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 1.894.081 EUR somit 16,10% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 3.599.510 EUR somit 30,61% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf den letzten Durchführungsbericht haben sich die angestrebten Ergebnisse in 2002 wesentlich besser umsetzen lassen, sodass aufgrund der bis zum 31.12.2002 erreichten Mittelbindung von 30,61% der zur Verfügung gestellten EFRE-Mittel davon ausgegangen werden kann, dass eine erfolgreiche Umsetzung des Programms nicht gefährdet ist und dass sich die Maßnahme in Bezug auf die angestrebten Ergebnisse auch in den nächsten Jahren gut entwickelt. Bei der erwünschten Steigerung der Besucherzahlen gilt wie auch schon im Durchführungsbericht 2001 erwähnt, dass durch die bisher geförderten Projekte die nach der EXPO 2000 abgesunkenen Besucherzahlen kompensiert werden konnten.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.19 Maßnahme 2.05: Küstenschutz auf den Inseln (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurde im Berichtszeitraum eine Maßnahme des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft und Küstenschutz.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatorenkategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der modernisierten, sanierten oder neu geschaffenen Küstenschutzmaßnahmen	2	0					6
Ergebnis	Kilometer instandgesetzte Inselnchutzwerke	0	0,6					3,7
	Kubikmeter eingebauter Sand in Mio.	0,310	0,3					1,10
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	16	0					70
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	8	0					35

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme erfolgt auf Grundlage der zwischen den Trägern der Deicherhaltung und Umweltverbänden abgestimmten Grundsätze.							
Informationsgesellschaft	Keine Relevanz							
Chancengleichheit	Die Maßnahme ist in Bezug auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern neutral.							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 5.594.999 EUR somit 36,72% der EFRE-Mittel ausgezahlt und

- 5.600.507 EUR somit 36,75% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf den letzten Durchführungsbericht haben sich die angestrebten Ergebnisse in 2002 wesentlich besser umsetzen lassen, sodass aufgrund der bis zum 31.12.2002 erreichten Mittelbindung von 36,75% der zur Verfügung gestellten EFRE-Mittel davon ausgegangen werden kann, dass eine erfolgreiche Umsetzung des Programms nicht gefährdet ist und dass die Maßnahme in Bezug auf die angestrebten Ergebnisse auch in den nächsten Jahren eine gute Performance liefern kann.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.20 Maßnahme 2.06: Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten im Tourismus- und Kulturbereich (ESF)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 2 Projekte.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatorenkategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der qualifizierten Arbeitslosen	15	29					ca. 620
Ergebnis	Vermittlungsquote im ersten Jahr nach dem Abschluss der Maßnahme	-	27,6					ca. 40 %
	Nach 12 Monaten Auszubildende in Prozent	-	- ¹					ca. 40 %
Beschäftigungswirkungen	Neu geschaffene Arbeitsplätze	0	- ²					250

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral.							
Informationsgesellschaft	Keine Relevanz							
Chancengleichheit	Es wurden bisher ausschließlich Frauen gefördert.							

¹ Hierzu liegen keine Aussagen vor. Der Indikator wird erst in einem neu gestaltetem Programm relevant.

² Dieser Indikator wird für Arbeitslosenprogramme nicht erhoben. Ein Änderungsvorschlag wird dem Begleitausschuss vorgelegt.

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den Stichtag 31.12.2002 wurden bisher

- 295.667 EUR und somit 10,51% der ESF-Mittel bewilligt und
- 143.713 EUR und somit 5,11% der ESF-Mittel ausgezahlt

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurde auf Grund des späten Programmbeginns im Berichtszeitraum bisher nur ein Teil der angestrebten Ergebnisse erreicht. Aufgrund des geringen Volumens der Maßnahme, ist trotz der in 2002 unterdurchschnittlichen Mittelbindung in den kommenden Jahren mit einer zufriedenstellenden Umsetzung zu rechnen. Gemäß Beschluss des Begleitausschusses vom 10.01.2003 werden zudem 50 v.H. der Mittelansätze auf die neue Maßnahme 2.08 „Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfänger/innen im Tourismus und Kulturbereich“ verlagert.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Die Maßnahme stellt spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung der Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten in KMU der Ziel 2 - Gebiete dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemein gehaltenen Programme (siehe „Richtlinie über Zuwendungen für Maßnahmen zur beruflichen Qualifizierung von Arbeitslosen in Gebieten mit wirtschaftlicher und sozialer Umstellung mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Ziel 2“ im Anhang 1 des EPPD).

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.21 Maßnahme 2.07: Weiterbildung von Beschäftigten im Tourismusbereich, insb. in ländlich geprägten Gebieten (ESF)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher 4 Projekte in denen bereits über 1.000 Arbeitslose an den Arbeitsmarkt herangeführt werden konnten.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der qualifizierten Beschäftigten	224	863					1.800
Ergebnis	Verbleib der Kursteilnehmer im entsprechenden Betrieb nach 1 Jahr	-	85 ¹					-
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	-	85					1.050

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral.							
Informationsgesellschaft	Keine Relevanz							
Chancengleichheit	Frauenarbeitsplätze	-	k.A.					-
	Frauenanteil	64%	68,3					ca. 45 %

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den Stichtag 31.12.2002 wurden bisher

¹ Verbleib der Kursteilnehmer im entsprechenden Betrieb nach 6 Monaten nach Abschluss der Maßnahme

- 862.676 EUR und somit 35,52% der ESF-Mittel bewilligt und
- 196.492 EUR und somit 8,09% der ESF-Mittel ausgezahlt

Bezogen auf den letzten Durchführungsbericht haben sich die angestrebten Ergebnisse in 2002 wesentlich besser umsetzen lassen, sodass aufgrund der bis zum 31.12.2002 erreichten Mittelbindung der zur Verfügung gestellten ESF-Mittel davon ausgegangen werden kann, dass eine erfolgreiche Umsetzung des Programms nicht gefährdet ist und dass die Maßnahme in Bezug auf alle angestrebten Ergebnisse in den nächsten Jahren eine gute Performance liefern kann. Zu berücksichtigen ist zudem, dass gem. Beschluss des Begleitausschusses vom 10.01.2003 25 v.H. der Mittelansätze auf die neue Maßnahme 2.09 „Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen im Tourismus und Kulturbereich“ verlagert werden.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Die Maßnahme stellt spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung der Weiterbildung von, von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen für Tätigkeiten in KMU der Ziel 2 - Gebiete dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemein gehaltenen Programme (siehe auch „Richtlinie über Zuwendungen für Maßnahmen zur Anpassung von Beschäftigten in Gebieten mit wirtschaftlicher und sozialer Umstellung mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Ziel 2“ im Anhang 1 des EPPD).

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.22 Schwerpunkt 2: Förderung des Tourismus und der Kultur

Stand der Durchführung

Gefördert wurden im Berichtszeitraum ca. 100 Einrichtungen und Projekte mit denen über 100 Arbeitsplätze gesichert und bereits eine Reihe neu geschaffen werden konnten. Darüber hinaus wurden ca. 900 Personen durch Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen der Eintritt bzw. Verbleib am ersten Arbeitsmarkt erleichtert und eine Reihe von touristischen Einrichtungen modernisiert.

Ergebnisse

Von den in der Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Qualitativ und quantitativ verbessertes Angebot für Gäste/Besucher	Anzahl der modernisierten u. neu geschaffenen Einrichtungen	44	21		245				491
Erhalt von Arbeitsplätzen	Steigerung der Besucherzahlen der geförderten Einrichtungen	0	0		1%				2%
Steigerung der touristischen Attraktivität der geförderten Regionen	Zunahme der Übernachtungen in den Förderlandkreisen	-1,8	0		1%				2%
Weiterbildung von Beschäftigten und Qualifizierung von Erwerbslosen	Anzahl der qualifizierten Personen (beschäftigte und Erwerbslose)	239	892		600				1.800
Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze	17	134		600				2.700

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 62.702.312 EUR und somit 38,61% der EFRE-Mittel bewilligt bzw.
- 17.997.591 EUR und somit 11,08% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 1.158.343 EUR und somit 22,1% der ESF-Mittel bewilligt bzw.
- 340.205 EUR und somit 6,49% der ESF-Mittel ausgezahlt.

Bei den EFRE Vorhaben ist festzuhalten, dass sich durch die insgesamt eher schlechte Situation im Tourismussektor die anvisierte Steigerung der Übernachtungszahlen noch nicht realisieren ließ. Dennoch muss betont werden, dass die nun modernisierten Einrichtungen die besten Voraussetzungen dafür bieten, in Zeiten konjunktureller Erholung am Markt zu bestehen und Verluste vergangener Jahre aufzuholen.

Da die ESF-Projekte in der Mehrzahl jetzt zu greifen beginnen, konnten die noch im letzten Durchführungsbericht unterdurchschnittlichen Ergebnisse im Punkt „Anzahl der erhaltenen und geschaffenen Arbeitsplätze“ stark verbessert werden und lassen darauf schließen, dass innerhalb der nächsten Jahres die anvisierten Ziele zu erreichen sind.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Der Schwerpunkt stellt mit einer Reihe von Maßnahmen spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung der Qualifizierung von Arbeitslosen und Weiterbildung von Beschäftigten für Tätigkeiten in KMU der Ziel 2 - Gebiete dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemein gehaltenen Programme. Damit korrespondiert der Schwerpunkt mit den Strategien des ESF-Fonds, indem er an der Verwirklichung der gemeinsamen, fondsübergreifenden Ziele mitwirkt.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung des Schwerpunktes bekannt.

2.23 Maßnahme 3.01: Stärkung und Erschließung des endogenen Potenzials (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden im Berichtszeitraum 6 Projekte innerhalb derer bereits 17 Konzepte zur Stärkung des endogenen Potenzials im weiteren Sinne erarbeitet und 18 Gutachten bzw. Umfragen in Auftrag gegeben wurden. Durch diese Projekte wurden darüber hinaus 4 Arbeitsplätze neu geschaffen.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der erarbeiteten Konzeptionen	2	17					20
	Zahl der Beteiligten	1.229	950					1.500
	Anzahl der Arbeitsgespräche	49	105					200
	Anzahl der Gutachten	1	18					5
	Zahl der im Untersuchungsgebiet betroffenen Unternehmen	478	1.618					2.000
Ergebnis	Zahl der unternehmensbezogenen Vorschläge und der einzuleitenden Umsetzungsmaßnahmen	-	104					300

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme wirkt sich durch einen Beitrag zur Verkehrsminderung positiv auf die Umwelt aus.							
Informations-gesellschaft	Keine Relevanz							
Chancen-gleichheit	Die Maßnahme ist in Bezug auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern neutral.							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 143.040 EUR somit 2,10% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 4.079.605 EUR somit 59,99% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf den letzten Durchführungsbericht haben sich die angestrebten Ergebnisse in 2002 wesentlich besser umsetzen lassen, sodass aufgrund der bis zum 31.12.2002 erreichten Mittelbindung von 59,99% der zur Verfügung gestellten EFRE-Mittel davon ausgegangen werden kann, dass eine erfolgreiche Umsetzung des Programms nicht gefährdet ist und dass die Maßnahme in Bezug auf die angestrebten Ergebnisse auch in den nächsten Jahren eine gute Performance liefern kann. Inzwischen werden auch übergreifende Konzepte zum Thema Gewerbe- und Stadtentwicklung erarbeitet und entsprechend dem Projektfortschritt gefördert. Es wird erwartet, dass die Mittel im Themenfeld Stadtmarketing – wenn auch langsamer als ursprünglich geplant – bis 2004 vollständig gebunden werden können.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt. Es zeigt sich, dass die antragstellenden Kommunen häufig über 1 Jahr brauchen, um bewilligungsreife Anträge zu stellen.

2.24 Maßnahme 3.02: Förderung der regionalen Entwicklung durch Netzwerke und andere Kooperationen und von regionalen Entwicklungskonzepten durch Dritte (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden im Berichtszeitraum 9 Projekte, die mit ca. 500 beteiligten Unternehmen knapp 120 Initiativen eingeleitet haben und damit 37 Netzwerke und Kooperationen initiieren konnten. In diesem Zusammenhang konnten bei den beteiligten Unternehmen bereits Kosteneinsparungen in Höhe von 20.000 EUR erreicht.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatorenkategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002 ¹	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der geschaffenen Netzwerke bzw. Kooperationen	4	37					Ca. 20
	Zahl der beteiligten Institutionen	9	490					Ins. 3.000
	Zahl der erfassten Themenbereiche je Kooperation	7	18					Ca. 40
	Anzahl der geförderten Projekte	9	9					Ca. 30
	Zahl der vorgeschlagenen und eingeleiteten Initiativen pro Netzwerk	6	119					15
Ergebnis ²	Kosteneinsparung der beteiligten Unternehmen der jeweiligen Netzwerke	-	20 Tsd. EUR					-
	Erweiterung bzw. Präzisierung des bestehenden Produkt-, Dienstleistungsangebotes der jeweiligen Teilnehmer	-	19					-
	Anteil der nach 5 bis 10 Jahren existierenden KMU und Existenzgründungen	-	3					-
	Marktstabilisierung der Beteiligten	-	4 ⁴					-
	Wachsende Zahl der Ausgründungen, Existenzgründungen und Gewerbeanmeldungen	-	0%					-
	Zahl innovativer Maßnahmen der kommunalen Wirtschaftsförderer	-	24					-

¹ Für alle Nennungen gilt: Der Wert umfasst die Erstmeldungen 2002 inkl. Differenz zwischen den Zweitmeldungen 2002 und der Erstmeldungen 2001, ausgenommen den Indikator „Erhaltene Arbeitsplätze“; für diesen Fall wird die Summe aus Erst- und Zweitmeldungen gebildet.

² Hierzu sind noch keine Aussagen möglich.

³ Eine Aussage hierzu kann frühestens in 2008 getroffen werden. Über eine Modifizierung des Indikators wird derzeit diskutiert.

⁴ Anzahl der Fälle in denen der marktstabilisierende Effekt der Maßnahme bejaht wurde.

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral.							
Informations-gesellschaft	Keine Relevanz							
Chancen-gleichheit	Die Maßnahme ist in Bezug auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern neutral.							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 688.923 EUR somit 23,22% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 2.005.047 EUR somit 67,58% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf den letzten Durchführungsbericht haben sich die angestrebten Ergebnisse in 2002 wesentlich besser umsetzen lassen, sodass aufgrund der bis zum 31.12.2002 erreichten Mittelbindung von 67,58% der zur Verfügung gestellten EFRE-Mittel davon ausgegangen werden kann, dass eine erfolgreiche Umsetzung des Programms nicht gefährdet ist und dass die Maßnahme in Bezug auf die angestrebten Ergebnisse auch in den nächsten Jahren eine gute Performance liefern kann. Dies gilt besonders für die noch im Durchführungsbericht 2001 deutlich hinter der Erwartungen liegenden Anzahl der beteiligten Institutionen, die sich in 2002 stark verbessern konnten. Die 5 Modellprojekte zum Regionalmanagement in den Kreisen Hameln, Helmstedt, Goslar, Osterode und Lüchow-Dannenberg haben in Übereinstimmung mit den Regeln zur nicht-investiven Förderung nach GA- Rahmenplan innovative Lösungswege gezeigt (Mittelstandsoffensive im ländlichen Raum) und zur Weiterentwicklung der regionalpolitischen Instrumente beigetragen. Das Regionalmanagement wird ab 2004 dauerhaft im GA- Rahmenplan verankert. Die genannten Projekte wurden – teils in Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Staatskanzlei ergänzt durch ähnlich gelagerte Projekte in Nachbarkreisen aus den Maßnahmen 3.01 und 3.02 in Einbeck, Holzminden, Cuxhaven, Wesermarsch sowie Südniedersachsen und Salzgitter und Südniedersachsen und weisen bei relativ geringem Mittelleinsatz eine hohe regionale politische Bedeutung auf. Deshalb ist in dieser Maßnahme über den Mittelansatz hinaus mit einem begrenzten Mehrbedarf für weitere Regionalmanagement- Projekt und für regionale Wachstumskonzepte nach 2004 zu rechnen, der durch Umschichtung im Programm gedeckt werden muss.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde neben teils erheblichem Abstimmungsbedarf im Lande keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.25 Maßnahme 3.03: Förderung von lokalen Agenda-21-Prozessen (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden im Berichtszeitraum 43 Projekte zur Implementierung des Leitbildes „Nachhaltige Entwicklung“ in der Öffentlichkeit. 29 Projekte wurden bereits abgeschlossen. Die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für kommunale Agenda 21-Prozesse (Förderprogramm „Lokale Agenda 21“) trat am 01.07.01 in Kraft und wurde im September 2001 veröffentlicht. Nachdem es in 2001 den Kommunen in den strukturschwachen Gebieten größtenteils nicht mehr möglich war, die in der Richtlinie zur Gegenfinanzierung geforderten kommunalen Mittel in Höhe von 50% zu leisten, und damit kaum Projekte begonnen wurden, konnten in 2002 deutlich bessere Ergebnisse erzielt werden.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl geförderten Projekte	17	43					261
	Informationsmaterialien zur Implementierung des Leitbildes „nachhaltige Entwicklung“ in der Öffentlichkeit	22	74 ¹					20
	Einbindung der Maßnahme in ein nachhaltiges Gesamtkonzept	-	46					-
	Teilnahme gesellschaftlicher Gruppen und Bürger am lokalen Agenda 21-Prozess	-	6.042					-

¹ Die im Meldebogen oftmals angegebene Auflagenstärke wurde nicht in den Bericht übernommen, erreicht jedoch Werte bis zu 36.000 Stück.

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme trägt zur Sensibilisierung der Verwaltung und der Bürger/innen für Fragen im Bereich des Umweltschutzes und anderer umweltrelevanter Themen bei.							
Informationsgesellschaft	Keine Relevanz							
Chancengleichheit	Die Maßnahme leistet einen Beitrag zur Realisierung echter Chancengleichheit durch die Beteiligung und Einbringung geschlechterspezifischer Sichtweisen in den Prozess.							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 240.124 EUR somit 4,47% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 563.567 EUR somit 10,50% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf den letzten Durchführungsbericht haben sich die angestrebten Ergebnisse in 2002 wesentlich besser umsetzen lassen. Die Ergebnisse machen jedoch deutlich, anlässlich der bis zum 31.12.2002 erreichten Mittelbindung von nur 10,5% der zur Verfügung gestellten EFRE-Mittel und den damit in Zusammenhang stehenden Ergebnissen, weit weniger Mittel als ursprünglich geplant eingesetzt werden müssen, um die Zielvorgaben zu erreichen. Fraglich bleibt daher, ob in den nächsten Jahren noch ausreichend Projekte gefördert werden können, die auch ein hohes Fördervolumen besitzen, um die zur Verfügung stehenden Mittel auszuschöpfen. Im Zuge der Planänderung zum 10.04.2003 sind zur Verstärkung der neu in das Programm aufgenommenen Maßnahme 5.05 „Schadensbegrenzender und präventiver Hochwasserschutz“ 1,335 Mio. EUR aus der Maßnahme 3.03 umgeschichtet worden.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.26 Maßnahme 3.04: Förderung von regionalen Bündnissen und territorialen Beschäftigungspakten (ESF)

Stand der Durchführung

Bisher wurden 3 Projekte begonnen, darunter das Projekt vom Kooperationsverbund der Landkreise Leer, Aurich, Emsland, Wittmund und der Stadt Emden.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der geförderten Projekte	1	2					10
Ergebnis	Anzahl der Entwicklungskonzepte in denen arbeitsmarktpolitische Schwerpunkte entwickelt werden	0	1					5
	Anzahl der formulierten Projektanträge, die aus den weiteren ESF-Maßnahmen des Ziel 2-Programms gefördert werden	0	5					10
	Höhere Vermittlungsquote in den ersten Arbeitsmarkt bei den Projekten für Arbeitslose, die im Rahmen des regionalen Entwicklungskonzeptes erarbeitet werden, gegenüber Maßnahmen, die nicht in einem solchen Zusammenhang stehen.	-	-					5 %
	Größere Anzahl gesicherter Arbeitsplätze bei den Projekten für Beschäftigte, die im Rahmen des regionalen Entwicklungskonzeptes erarbeitet werden gegenüber Maßnahmen, die in einem solchen Zusammenhang vorbereitet werden.	-	-					5 %

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral.							
Informations-gesellschaft	Keine Relevanz							
Chancen-gleichheit	Die Maßnahme trägt dazu bei, Frauen in das Berufsleben zu integrieren.							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den Stichtag 31.12.2002 wurden bisher

- 87.675 EUR und somit 5,72% der ESF-Mittel bewilligt und
- 28.796 EUR ausgezahlt

Bezogen auf den letzten Durchführungsbericht haben sich die angestrebten Ergebnisse in 2002 wesentlich besser umsetzen lassen. Dennoch machen die Ergebnisse deutlich, dass aufgrund der bis zum 31.12.2002 erreichten Mittelbindung von nur 5,72% der zur Verfügung gestellten ESF-Mittel davon ausgegangen werden kann, dass eine erfolgreiche Umsetzung der Maßnahme gefährdet ist.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Die Maßnahme stellt spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung der Qualifizierung von Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen für Tätigkeiten in KMU der Ziel 2 - Gebiete dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemein gehaltenen Programme (Siehe auch „Richtlinie über Zuwendungen für Maßnahmen zur Förderung von regionalen Bündnissen und territorialen Beschäftigungspakten in Gebieten mit wirtschaftlicher und sozialer Umstellung mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Zieles 2“ im Anhang 1 des EPPD).

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt. Die unterdurchschnittlichen Ergebnisse sind bisher auf die verhaltene Nachfrage zurückzuführen.

2.27 Schwerpunkt 3: Lokale Aktivierung und Förderung des endogenen Potentials

Stand der Durchführung

Gefördert wurden im Berichtszeitraum 60 Projekte.

Ergebnisse

Von den in der Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Steigerung des Kooperationsgrades	Anzahl der geförderten Projekte im Rahmen regionaler Initiativen	27	37		105				316
Verknüpfung von Wirtschaft und Arbeit	Anzahl der geförderten Beschäftigungspakte	1	0		3				6

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 6.648.218 EUR und somit 43,92% der EFRE-Mittel bewilligt und
- 1.072.087 EUR und somit 7,08% der EFRE-Mittel ausgezahlt bzw.
- 87.675 EUR und somit 5,72% der ESF-Mittel bewilligt und
- 28.796 EUR und somit 1,88% der ESF-Mittel ausgezahlt

In Anbetracht der noch unterdurchschnittlichen Ergebnisse der ESF-Projekte muss bei der unterdurchschnittlichen Mittelbindung damit gerechnet werden, dass die angestrebten Ergebnisse innerhalb der nächsten Jahre nicht zu erreichen sind und gegebenenfalls über eine Modifizierung der Maßnahmen nachgedacht werden.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Der Schwerpunkt stellt mit einer Reihe von Maßnahmen spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung der Arbeitsmarktstrukturen der Ziel 2 - Gebiete dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemein gehaltenen Programme. Damit korrespondiert der Schwer-

punkt mit den Strategien des ESF-Fonds, indem er an der Verwirklichung der gemeinsamen, fondsübergreifenden Ziele mitwirkt.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung des Schwerpunktes bekannt. Die unterdurchschnittlichen Ergebnisse im ESF-Bereich sind bisher auf die verhaltene Nachfrage zurückzuführen.

2.28 Maßnahme 4.01: Erneuerung städtischer Problemgebiete (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden im Berichtszeitraum 63 Projekte, die eine Fläche von knapp 4.000 ha abdecken. Mit den Sanierungsmaßnahmen wurde eine Bevölkerung von ca. 20.000 Personen erreicht und zusätzliche Investitionen in Höhe von knapp 1 Mio. EUR angestoßen.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002 ¹	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der geförderten Maßnahmen	34	63					120
Ergebnis	Größe der in die Förderung einbezogenen städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen in ha	875	565					-
	Einwohnerzahl der in die Förderung einbezogenen städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen in Tsd.	33,3	6.563					-
Beschäftigungswirkungen	Erhaltene und neu geschaffene Arbeitsplätze	26	211					1.000

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral. Es werden die Belange der städtischen Umweltsituation berücksichtigt.							
Informations-gesellschaft	Keine Relevanz							
Chancen-gleichheit	Die Maßnahme ist in Bezug auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern neutral.							

¹ Es wurden nur Erstmeldungen berücksichtigt.

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 3.015.318 EUR somit 7,21% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 17.263.536 EUR somit 41,28% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf den letzten Durchführungsbericht haben sich die angestrebten Ergebnisse in 2002 wesentlich besser umsetzen lassen, sodass aufgrund der bis zum 31.12.2002 erreichten Mittelbindung von 41,28% der zur Verfügung gestellten EFRE-Mittel davon ausgegangen werden kann, dass eine erfolgreiche Umsetzung des Programms nicht gefährdet ist.

Da die Projekte in der Mehrzahl noch nicht endgültig abgeschlossen sind, kann die Betrachtung der Anzahl der geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze noch nicht in diesem Durchführungsbericht aufgenommen werden. In Anbetracht der Anzahl der geförderten Projekte wird jedoch davon ausgegangen, dass die Maßnahme dort die angestrebten Ergebnisse in den nächsten Jahren erreichen kann.

Die rechnerische Ermittlung der erhaltenen und neu geschaffenen Arbeitsplätze stützt sich auf die Expertise des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) über die Anstoßwirkungen öffentlicher Mittel in der Städtebauförderung. Danach kann vom Volumen der eingesetzten Förderungsmittel auf das damit ausgelöste Bauvolumen und somit auf die damit verbundenen Beschäftigungswirkungen geschlossen werden.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.29 Maßnahme 4.02: Qualifizierung von Arbeitslosen aus städtischen Problemgebieten und in Konversionsgebieten (ESF)

Stand der Durchführung

Bisher konnten 3 Projekte bewilligt werden.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatorenkategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der qualifizierten Arbeitslosen	0	50					660
Ergebnis	Vermittlungsquote im ersten Jahr nach Abschluss der Maßnahme	-	8%					Ca. 40 %
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	0	k.A. ¹					260

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral.							
Informationsgesellschaft	Keine Relevanz							
Chancengleichheit	Die Maßnahme ist frauenspezifisch ausgerichtet.							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den Stichtag 31.12.2002 wurden bisher

- 384.614 EUR und somit 12,54% der ESF-Mittel bewilligt und
- 196.833 EUR und somit 6,42% der ESF-Mittel ausgezahlt

¹ Dieser Indikator wird in Arbeitslosenprogrammen nicht erhoben. Ein Änderungsvorschlag wird dem Begleitausschuss vorgelegt.

Bezogen auf den letzten Durchführungsbericht haben sich die angestrebten Ergebnisse in 2002 wesentlich besser umsetzen lassen. Dennoch machen die Ergebnisse deutlich, dass aufgrund der bis zum 31.12.2002 erreichten Mittelbindung von nur 12,54% der zur Verfügung gestellten ESF-Mittel davon ausgegangen werden muss, dass eine erfolgreiche Umsetzung der Maßnahme derzeit gefährdet ist. Gemäß Beschluss des Begleitausschusses vom 10.01.2003 werden 50 v.H. der Mittelansätze auf die neue Maßnahme 4.03 „Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern aus städtischen Problemgebieten“ verlagert.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Die Maßnahme stellt spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung der Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten in KMU der Ziel 2 - Gebiete dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemein gehaltenen Programme (siehe auch „Richtlinie über Zuwendungen für Maßnahmen zur Qualifizierung von Arbeitslosen in Gebieten mit wirtschaftlicher und sozialer Umstellung mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Ziel 2“ im Anhang 1 des EPPD).

Aufgetretene Probleme

Die Verknüpfung der Maßnahme 4.01 (Städtebauliche Maßnahmen) des EFRE mit ESF-Maßnahme 4.02 auf Projektebene sollte ursprünglich dadurch sichergestellt werden, dass die in den ESF-Projekten zu qualifizierenden Arbeitslosen in jenen Gebieten wohnhaft sein sollten, in denen die städtebaulichen Sanierungen durchgeführt werden. Hierbei trat jedoch das Problem auf, dass zu diesen Gebieten im Regelfall keine ausgesprochenen Wohngebiete gehören. Um gleichwohl Qualifizierungsprojekte durchführen zu können wurde deshalb angeregt, die Verknüpfung auch in der Form sicherstellen zu können, dass die zu qualifizierenden Personen in der entsprechenden Kommunen (d.h. in dem gesamten Gebiet Stadt, und nicht nur dort, wo die städtebauliche Sanierung durchgeführt wird) wohnhaft sein sollen. Auch die gemeinsame Qualifizierung von Arbeitslosen in einem Projekt aus mehreren Kommunen, in denen städtebauliche Sanierungen durchgeführt werden, sollte zugelassen werden. Die Kommission hat einer derartigen Regelung zwischenzeitlich zugestimmt. Es ist zu erwarten, dass sich dies positiv auf den weiteren Verlauf der Maßnahme 4.02 auswirken wird.

2.30 Schwerpunkt 4: Städtische Problemgebiete

Stand der Durchführung

Gefördert wurden im Berichtszeitraum 66 Projekte, die eine Fläche von über 4.000 ha abdecken. Mit den Sanierungsmaßnahmen wurde eine Bevölkerung von ca. 20.000 Personen erreicht. Qualifizierungsmaßnahmen für die Bevölkerung in den städtischen Problemgebieten konnten jedoch weiterhin nur mangelhaft umgesetzt werden.

Ergebnisse

Von den in der Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Stärkung städtischer Strukturen ausgewählter Problemgebiete als Wohn- und Wirtschaftsstandort und als Impulsgeber für die umliegende Region	Anzahl der geförderten Projekte im Rahmen städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen	34	66		40				120
Reduzierung der Arbeitslosigkeit in den ausgewählten städtischen Problemgebieten	Vermittlungsquote von Teilnehmern an Qualifizierungsmaßnahmen	-	20%		20%				20%
	Anzahl der Teilnehmer	0	50		250				800
Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze	26	211		250				1.200

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 17.263.536 EUR und somit 41,28% der EFRE-Mittel bewilligt bzw.
- 3.015.318 EUR und somit 7,21% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 384.614 EUR somit 12,54% der ESF-Mittel bewilligt bzw.
- 196.833 EUR und somit 6,42% der ESF-Mittel ausgezahlt

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln nur für die EFRE co-finanzierten Projekte gute Ergebnisse erzielt, die erwarten lassen, dass die angestrebten Ziele erreicht werden können. Für die Projekte, die durch den ESF co-finanziert werden, stellt sich dies anders dar. Bei den ESF-Projekten muss in Anbetracht der unterdurchschnittlichen Mittelbindung damit gerechnet werden, dass die angestrebten Ergebnisse innerhalb des nächsten Jahre möglicherweise nicht zu erreichen sind. Über eine Modifizierung der Maßnahme sollte daher nachgedacht werden.

Ziel 2 – Ziel 3 Komplementarität

Der Schwerpunkt stellt mit einer Reihe von Maßnahmen spezifische Lösungsansätze zur Verbesserung der Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten in KMU der Ziel 2 - Gebiete dar und ergänzt dadurch die im Ziel 3 genannten, allgemeiner gehaltenen Programme. Damit korrespondiert der Schwerpunkt mit den Strategien des ESF-Fonds, indem er an der Verwirklichung der gemeinsamen, fondsübergreifenden Ziele mitwirkt.

Aufgetretene Probleme

Siehe Aussagen zu Maßnahme 4.02.

2.31 Maßnahme 5.01: Wirtschaftsnahe Infrastruktur, Infrastruktur in Konversionsgebieten (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden im Berichtszeitraum bisher 47 Projekte. Seit Beginn der Maßnahmen konnten damit bereits über 500 ha Gewerbeflächen neu geschaffen bzw. modernisiert werden. Knapp 120 ha dieser Flächen konnten bereits wieder verkauft werden. Insgesamt haben sich bereits ca. 200 Betriebe auf diesen Flächen angesiedelt, die über 800 Arbeitsplätze neu geschaffen haben und zum Erhalt von über 3.400 Arbeitsplätzen beitragen konnten. Auf dem Gelände der ehemaligen Frisia-Raffinerie in Emden alleine wird es bis 2004 zur Ansiedlung von 1000 zusätzlichen Arbeitsplätzen kommen. Der bisherige Mittelansatz der Maßnahme 5.01 wurde bis Ende 2002 nahezu vollständig beplant und bewilligt und wird volkswirtschaftliche Wachstumseffekte von etwas 250 Mio. € erzeugen (Regionalmultiplikator von 1,8 angenommen. Mit der allmählichen Belegung (sog. Ausreifungseffekt) der geförderten Gewerbeflächen und Infrastrukturprojekte wird es mittelfristig, teils auch nach 2006 zu zusätzlichen Beschäftigungseffekten kommen, die deutlich über den bislang benannten Zielzahlen im EPPD liegen werden, aber derzeit noch nicht sicher prognostiziert werden können.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatorenkategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der geförderten Gewerbegebiete und der geförderten gewerblichen Infrastrukturmaßnahmen	28	47					-
	Anzahl angesiedelter Betriebe	63	129					-
Ergebnis	Erschlossene/revitalisierte Gewerbefläche (Militärgelände) in ha	200	300					1.500
Beschäftigungswirkungen	Neu geschaffene Arbeitsplätze	394	446					850
	Gesicherte Arbeitsplätze	1.215	3.490					2.200

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Revitalisierung von Flächen vermindert den Flächenverbrauch und dient somit dem Ressourcenschutz.							
Informations-gesellschaft	Keine Relevanz							
Chancen-gleichheit	Frauenarbeitsplätze (gesichert und neu)	288	820 ¹					-
	Frauenanteil	23,7%	18,9%					25%

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 71.135.674 EUR somit 94,15% der EFRE-Mittel bewilligt und
- 34.585.848 EUR somit 45,77% der EFRE-Mittel ausgezahlt

Bis zum 31.12.2002 konnten bereits über 94% der gesamten EFRE-Mittel durch Bewilligungsbescheide gebunden und die angestrebten Ergebnisse zum Teil übertroffen werden. Damit lieferte die Maßnahme eine gute, in einigen Punkten sogar überdurchschnittliche Performance in Bezug auf die finanziellen und physischen Ziele und macht deutlich, dass hier weiterhin eine hohe Nachfrage besteht, die nicht mit den zur Verfügung stehenden Mitteln befriedigt werden kann. Der hohe Ausschöpfungsgrad dieser Mittel hat schon im Nov. 2002 zu der über den Begleitausschuss beantragten (und im Mai 2003 von der Kommission genehmigten) Umschichtung geführt, welche die Handlungsfähigkeit in diesem Interventionsfeld 2003 und im 1. Quartal 2004 aufrecht erhält und zu einem geordneten Mittelabfluss des Programms insgesamt beiträgt

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt. Durch die Aufteilung in Realisierungsphasen und teils großen Baumaßnahmen klaffen die Mittelbewilligung und der tatsächliche Mittelabfluss in dem haushaltsrechtlich zulässigen 36-monatigen Maximalzeitraum zeitlich auseinander.

¹ Es werden Erst- und Zweitmeldungen gemeinsam verrechnet, da ein einzelner Wert für neu geschaffene Frauenarbeitsplätze aus 2001 nicht zur Verfügung steht.

2.32 Maßnahme 5.02: Infrastruktur im Bereich beruflicher Aus-, Fort- und Weiterbildung (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurde im Berichtszeitraum das Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik in Oldenburg.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatorenkategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der ausgebauten Berufsbildungszentren zu Fachkompetenz- und Bildungstechnologiezentren	2	1					6
Ergebnis	Zugriffe von KMU auf im Netz zur Verfügung gestellte Informationen (virtuelle Beratungen) pro Zentrum und Jahr	0	12.000					100
	Weiterbildungskurse pro Zentrum Jahr	0	8					10
	Verbesserung der Qualifizierung durch Erlernen neuer Techniken und Anwendungen	-	Ja					-
	Verbesserung der Qualifizierung durch den Einsatz neuer Lehr- und Lernmethoden etc.	-	Ja					-

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral.							
Informationsgesellschaft	Die Maßnahme fördert die Informationsgesellschaft.							
Chancengleichheit	Die Maßnahme ist geeignet, die Situation der Frau im Berufsleben zu verbessern.							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 233.921 EUR somit 6,53% der EFRE-Mittel bewilligt und
- 233.921 EUR somit 6,53% der EFRE-Mittel ausgezahlt

Bezogen auf den letzten Durchführungsbericht haben sich die angestrebten Ergebnisse in 2002 nur geringfügig besser umsetzen lassen. Die Ergebnisse machen deutlich, dass aufgrund der bis zum 31.12.2002 erreichten Mittelbindung von nur 10,5% der zur Verfügung gestellten EFRE-Mittel davon ausgegangen werden kann, dass eine erfolgreiche Umsetzung des Programms stark gefährdet ist. Deshalb ist über eine Modifizierung der Richtlinie in der Hinsicht nachgedacht worden, dass neben den erforderlichen Ausstattungen auch bauliche Maßnahmen zur Modernisierung notwendiger Werkstatt-, Lehr-, Unterrichts- und Internatsräume notwendig sind.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.33 Maßnahme 5.03: Errichtung und Weiterentwicklung von Güterverkehrszentren (EFRE)

Stand der Durchführung

Im Jahre 2002 wurde das Güterverkehrszentrum Göttingen förder technisch vorberaten, so dass der Mittelansatz alleine mit diesem Projekt belegt sein wird. Zwischenzeitlich wurden weitere Mittel in Höhe von 5 Mio. € im Rahmen des Planänderungsantrags vom 20.01.2003 in diese Maßnahme umgeschichtet und können 2003 mit zwei weiteren Projekten belegt werden.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der geförderten Projekte	0	0					-
Ergebnis	Steigerung des Aufkommens im kombinierten Verkehr, gemessen in Ladeeinheiten	0	0					+61.000
Beschäftigungswirkungen	Neu geschaffene Arbeitsplätze	0	0					Ca. 450

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt	Die Maßnahme ist umweltneutral.							
Informationsgesellschaft	Die Maßnahme ist geeignet, die Entwicklung der Informationsgesellschaft zu fördern.							
Chancengleichheit	Frauenanteil	0%	0%					20%

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bisher wurden weder Mittel bewilligt noch ausgezahlt. Daher liegen noch keine Ergebnisse vor.

Aufgetretene Probleme

Wegen Verzögerungen im kommunalpolitischen, planerischen Bereich ist es auch in 2002 noch zu keiner Förderung gekommen.

2.34 Maßnahme 5.04: Förderung von Vorhaben auf dem Gebiet der Abwasserreinigung und Abwasserverwertung im industriellen/gewerblichen Bereich, die über den Stand der Technik hinausgehen (EFRE)

Stand der Durchführung

Gefördert wurden im Berichtszeitraum 14 Projekte zum Ausbau und der Erweiterung von Abwasserbehandlungsanlagen. 5 Projekte konnten bereits abgeschlossen werden. In 6 Fällen konnte bereits zum Zeitpunkt der Erfassung der Ergebnisse eine Verbesserung der Gewässergüte festgestellt werden; in 2 Fällen eine Verbesserung der Klärschlammqualität und eine Verringerung der Klärschlammmenge.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Verbesserung der Ablauffracht	-	30,6% ¹					+ 20 %
	Verbesserung der Gewässergüte	-	6 ²					+ 20 %
	Verbesserung der Klärschlammqualität	-	2 ³					+ 20 %
Ergebnis	Abwässer die einer Vorbehandlung unterzogen werden	-	0,6 Mio. m ³					-
	Abwässer, die Behandlung unterzogen werden (bei Direkteinleitern)	-	3,3 Mio. m ³					-

¹ Mittelwert

² Der Wert beschränkt sich auf die Zahl der Fälle, in welchen eine Verbesserung stattgefunden hat. Prozentangaben wurden nicht möglich. Eine Modifizierung des Indikators sollte vorgenommen werden.

³ s.o.

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Politiken	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Umwelt ¹	Verbesserung der Gewässerqualität	-	6					+20%
	Verringerung der Klärschlammmenge und Verbesserung dessen Qualität	-	2					-
Informationsgesellschaft	Keine Relevanz							
Chancengleichheit	Die Maßnahme ist in Bezug auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern neutral.							

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 1.855.057 EUR somit 18,14% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 6.673.494 EUR somit 65,26% der EFRE-Mittel bewilligt.

Bezogen auf den letzten Durchführungsbericht haben sich die angestrebten Ergebnisse in 2002 wesentlich besser umsetzen lassen, sodass aufgrund der bis zum 31.12.2002 erreichten Mittelbindung von 65,26% der zur Verfügung gestellten EFRE-Mittel davon ausgegangen werden kann, dass eine erfolgreiche Umsetzung des Programms nicht gefährdet ist und dass die Maßnahme in Bezug auf die angestrebten Ergebnisse auch in den nächsten Jahren gewährleistet ist.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

¹ Siehe Fußnote 2 im vorigen Abschnitt.

2.35 Schwerpunkt 5: Wirtschaftsnahe Infrastruktur

Stand der Durchführung

Gefördert wurden im Berichtszeitraum 62 Projekte, die sich zum Großteil auf den Ausbau oder die Schaffung von Gewerbeflächen konzentrierten.

Ergebnisse

Von den in der Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Verbesserung der gewerblichen Infrastruktur	Neu erschlossene bzw. revitalisierte Gewerbeflächen und Militärgelände in ha	200	300		500				1.500
Verbesserung der Bildungsinfrastruktur	Ausbau bestehender Berufsbildungszentren zu Fachkompetenz und Bildungstechnologiezentren	2	1		3				6
Verbesserung der industriellen Abwasserwertung	Verbesserung der Ablauffracht	-	30,6 %		10%				20%
Umweltverträgliche Verbesserung des Angebotes für den kombinierten Güterverkehr	Steigerung des Aufkommens im kombinierten Verkehr, gemessen in Ladeeinheiten (t)	0	0		35.000				61.000
Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze	1.609	3.936		600				3.200

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 36.674.827 EUR somit 39,68% der EFRE-Mittel ausgezahlt und
- 78.043.090 EUR somit 84,43% der EFRE-Mittel bewilligt bzw.

Im Hinblick auf die EFRE-Tranche 2000-2002 für diesen Schwerpunkt in Höhe von 43.643.891 EUR, wurden damit bereits 78% mehr Mittel gebunden als ursprünglich für diesen Schwerpunkt vorgesehen waren.

Bezogen auf die in der Programmplanung genannten Ziele wurden im Berichtszeitraum mit den zum Einsatz gekommenen Mitteln befriedigende Ergebnisse erzielt, die erwarten lassen, dass die angestrebten Ziele erreicht werden können.

Im Falle der Anzahl der Arbeitsplätze stellt sich sogar heraus, dass schon zum Ende des Berichtszeitraumes mehr Arbeitsplätze geschaffen und erhaltenen werden konnten, als ursprünglich bis zur Halbzeitbewertung vorgesehen waren.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung des Schwerpunktes bekannt.

2.36 Maßnahme 6.01: Projektmanagement und Begleitung (EFRE)

Stand der Durchführung

Die Ausgaben sind durch die Durchführung von zwei Sitzungen des Begleitausschusses der die Erstellung des Jahresberichts 2001 und die Ausschreibung der Finanzkontrolle bedingt.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Protokolle der Begleit-ausschusssitzungen	2	2					12
	Anzahl der Sachstands- und Durchführungsberichte	1	1					-

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Die Maßnahmen des Projektmanagements und der Begleitung besitzen keine Relevanz für die Gemeinschaftspolitiken.

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 163.007 EUR der EFRE-Mittel bewilligt und
- 28.390 EUR der EFRE-Mittel ausgezahlt.

Im Jahr 2002 wurden die zur Verfügung stehenden Mittel, wie auch schon in 2001 erst in geringem Maße eingesetzt. Für die künftigen Jahre wird ein zügigerer Mittelabfluss erwartet, da u.a. die Finanzkontrollinstanzen ihre Arbeit in vollem Umfang aufnehmen wird.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.37 Maßnahme 6.02: Analyse und Evaluierung (EFRE)

Stand der Durchführung

Die Ausgaben waren zum großen Teil zur Gewährleistung der Öffentlichkeitsarbeit (Informationsbroschüre, Infoveranstaltungen) notwendig. Daneben wurden für das Personal der Verwaltungsbehörde die Gebühren für die Teilnahme an zwei Seminaren der EIPA, Maastricht, zu Strukturfondsthemen übernommen.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der herausgegebenen Publikationen	2	1					7
	Anzahl der erarbeiteten Gutachten, Studien und Analysen	0	0					-

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Die Maßnahmen der Analyse und Evaluierung besitzen keine Relevanz für die Gemeinschaftspolitiken.

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 101.134 EUR der EFRE-Mittel bewilligt und
- 16.953 EUR der EFRE-Mittel ausgezahlt.

Im Jahr 2002 wurden die zur Verfügung stehenden Mittel, wie auch schon in 2001 erst in geringem Maße eingesetzt. Für die künftigen Jahre wird ein zügigerer Mittelabfluss erwartet, da u.a. im Jahr 2003 die Zahlungen für die Durchführung der Halbzeitbewertung erfolgen sollen.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.38 Maßnahme 6.03: Projektmanagement und Begleitung (ESF)

Stand der Durchführung

Bisher wurden ca. 5.000 EUR im Rahmen der Maßnahme eingereicht.

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der herausgegebenen Publikationen	0	0					6
	Anzahl der erarbeiteten Gutachten, Studien und Analysen	0	0					-

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Die Maßnahmen des Projektmanagements und der Begleitung besitzen keine Relevanz für die Gemeinschaftspolitiken.

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 6.462 EUR der ESF-Mittel bewilligt und
- 6.462 EUR der ESF-Mittel ausgezahlt.

Im Jahr 2002 wurden die zur Verfügung stehenden Mittel erst in geringem Maße eingesetzt. Für die künftigen Jahre wird ein zügigerer Mittelabfluss erwartet.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.39 Maßnahme 6.04: Analyse und Evaluierung (ESF)

Stand der Durchführung

Im Jahr 2002 ist mit der umfassenden und regelmäßigen Evaluierung aller ESF co-finanzierten Programme begonnen worden. Hierzu wurde im Jahr 2001 eine europaweite Ausschreibung nach VOL durchgeführt, wonach der Auftrag an die Firma Mummert Consulting (ehemals Mummert+Partner) vergeben wurde. Bestandteil der Ausschreibung war darüber hinaus die Lieferung einer ESF-Verwaltungssoftware, die alle im Zusammenhang mit der Programmumsetzung stehenden Verwaltungsvorgänge (Antragsbearbeitung, Verwendungsnachweisprüfung, Berichtswesen, Datenauswertung, Stammbblattverfahren, etc.) abdecken sollte. Der zugehörige Auftrag wurde im Rahmen der Ausschreibung an die Firma NIS-Rheinsberg vergeben. Da sowohl die Evaluierung als auch die Software die Ziele 2 und 3 betreffen, wurde in die Maßnahme 6.04 lediglich der Anteil der Ziel 2 - Programmmittel an den insgesamt auf Niedersachsen entfallenden ESF-Mitteln einbezogen. Dieser Anteil beträgt gegenwärtig 15 v.H..

Ergebnisse

Von den in der Ergänzenden Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Indikatoren-kategorie	Indikator	IST						Ziel
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Output	Anzahl der Sachstands- und Durchführungsberichte	0	1					6

Relevanz zu den Gemeinschaftspolitiken

Die Maßnahmen der Analyse und Evaluierung besitzen keine Relevanz für die Gemeinschaftspolitiken.

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 122.293 EUR der ESF-Mittel bewilligt und
- 45.498 EUR der ESF-Mittel ausgezahlt

Damit wurde die Evaluierung der ESF-Maßnahmen im Ziel 2 - Gebiet begonnen und die Entwicklung der neuen ESF-Verwaltungssoftware FiNA gestartet. FiNA wird im Juni 2003 in den Echtbetrieb gehen.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

2.40 Schwerpunkt 6: Technische Hilfe

Stand der Durchführung

Gefördert wurden bisher vor allem Projekte zur Verbesserung des Programmmanagements und der Begleitung des Programms.

Ergebnisse

Von den in der Programmplanung genannten Zielen bis 2006 wurden im Berichtszeitraum bereits folgende Ergebnisse umgesetzt.

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Effektive und effiziente Durchführung der Fondsinterventionen	Sitzung des Begleitausschusses	2	2		5				12
Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit	Herausgegebene Publikationen (Broschüren, Faltblätter, etc.)	2	1		6				13
Schnellere Bearbeitung von Zahlungsanträgen	Form der Ausgabeerklärung	nein	nein		automatisierte Flat-files				automatisierte Flat-files

Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Bezogen auf den gesamten Programmzeitraum wurden bisher

- 264.141 EUR und somit 3,6% der EFRE-Mittel bewilligt und
- 45.343 EUR und somit 0,6% der EFRE-Mittel ausgezahlt.
- 128.756 EUR und somit 22,63% der ESF-Mittel bewilligt und
- 51.960 EUR und damit 9,13% der ESF-Mittel ausgezahlt.

Aufgetretene Probleme

Bisher sind den Bewilligungsstellen und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung des Schwerpunktes bekannt.

2.50 Förderfälle nach Landkreisen und kreisfreien Städten

Wie sich bei der Auswertung gezeigt hat, entfallen die meisten Förderfälle auf die Landkreise Göttingen, Emsland und Leer und auf den Regierungsbezirk Weser-Ems. Die geringste Anzahl von Förderfällen verzeichnete der Regierungsbezirk Hannover (siehe Bild 2). Bezogen auf die Förderfälle nach kreisfreien Städten liegen die Städte Emden und Oldenburg vor den Städten Delmenhorst, Salzgitter und Braunschweig (siehe Bild 1).

Bild 1 Verteilung der Förderfälle nach kreisfreien Städten

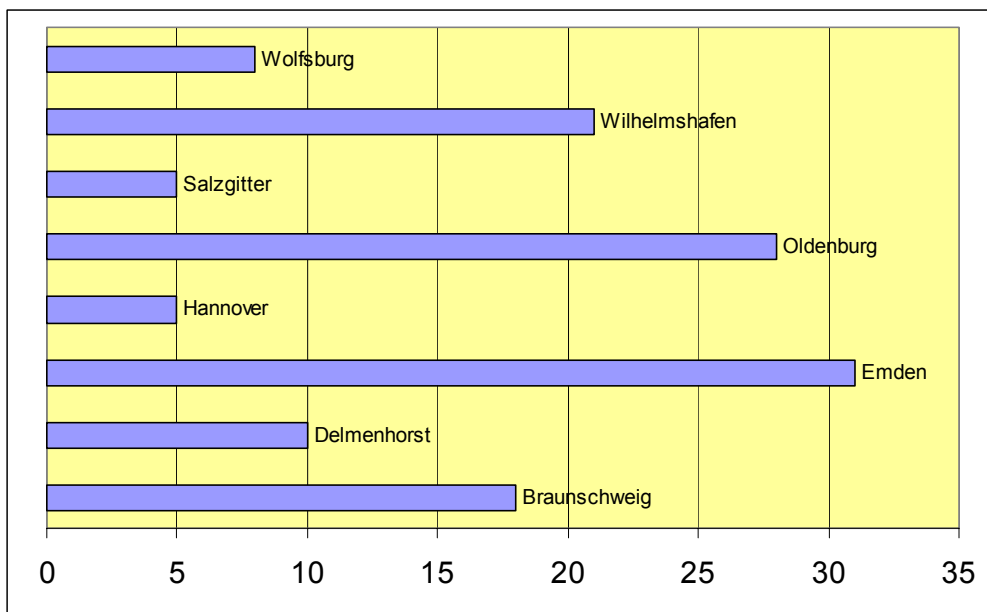
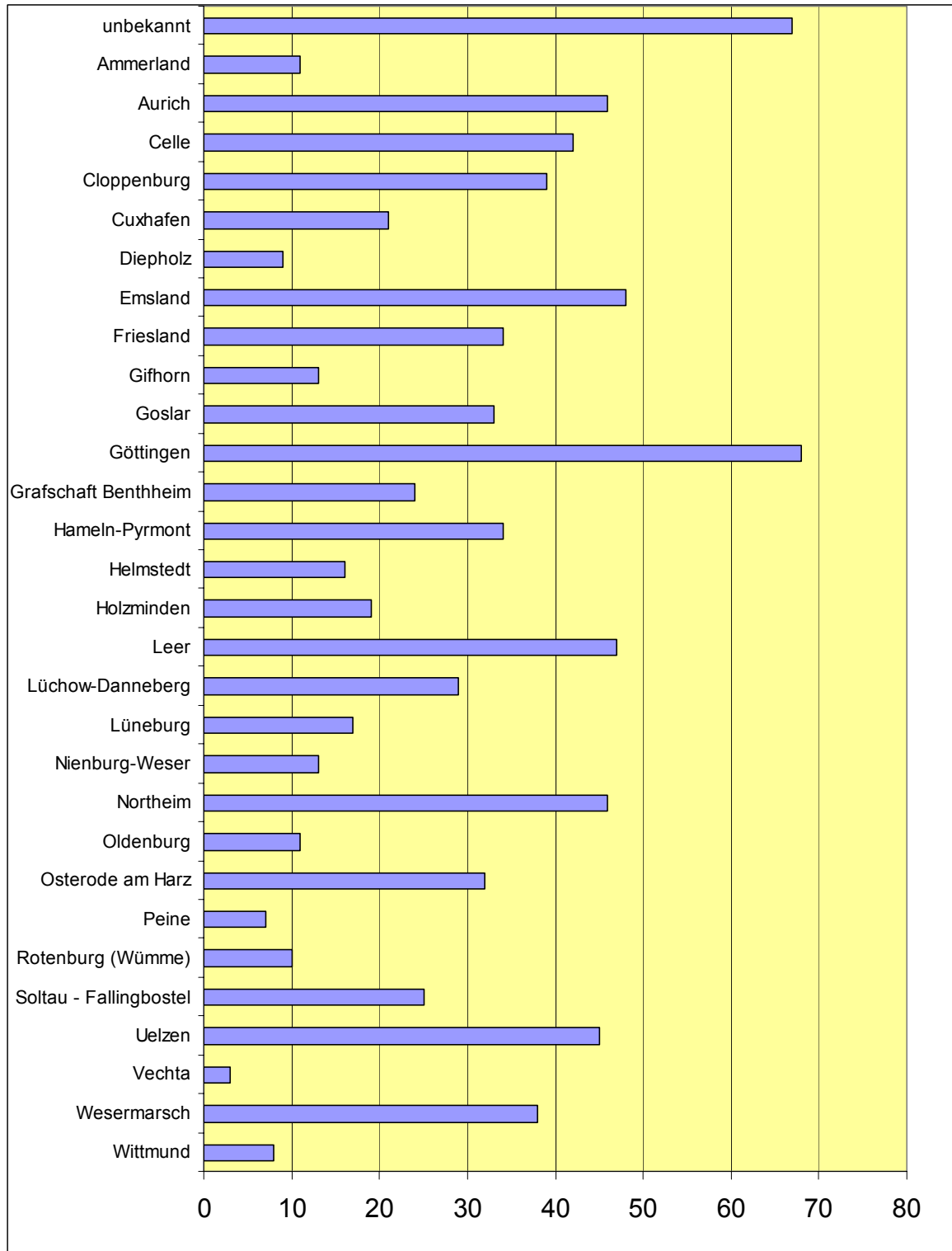


Bild 2 Verteilung der Förderfälle nach Landkreisen

3 Finanzielle Abwicklung

3.1 Bewilligung und Auszahlung zum 31.12.2001

Die Kommission bewilligte in ihrer Entscheidung Nr. K (01) 775 vom 22.03.2001 Gesamtkosten in den Schwerpunkten 1 bis 6 in Höhe von

1.492.457.000,00 EUR.

Davon entfallen auf den EFRE 682.254.000 EUR und auf den ESF 51.699.000 EUR.

Die Höhe der mit den Bewilligungsbescheiden bis 31.12.2002 gebundenen Zuschüsse aus EFRE-Mitteln beträgt

286.019.692 EUR.

Die Höhe der mit den Bewilligungsbescheiden bis 31.12.2002 gebundenen Zuschüsse aus ESF-Mitteln beträgt

12.579.030 EUR.

Tabelle 2 Bewilligung und Auszahlung nach Schwerpunkten in EUR, Stand 31.12.2002¹

Schwerpunkt	Zuschussfähige Gesamtkosten	EU-Anteil (EFRE und ESF)	Bewilligung (EFRE und ESF)		Auszahlung (EFRE und ESF)	
			absolut	Prozent EU-Anteil	absolut	Prozent EU-Anteil
1	808.679.014	404.339.507	131.918.038	32,63	66.916.698	16,55
2	343.682.482	167.620.741	63.860.655	38,10	18.337.797	10,94
3	34.148.000	16.671.000	6.735.894	40,40	1.100.883	6,60
4	89.777.504	44.888.752	17.648.150	39,32	3.212.151	7,16
5	200.170.000	92.433.000	78.043.090	84,43	36.674.826	39,68
6	16.000.000	8.000.000	392.897	4,91	97.303	1,22
gesamt	1.492.457.000	733.953.000	298.598.723	40,65	126.339.658	17,21

¹ Abweichungen in der letzten Dezimalstelle sind rundungsbedingt.

3.2 Zur Auszahlung beantragte Mittel (EFRE und ESF)

Für die insgesamt bis zum 31.12.2002 getätigten Auszahlungen hat das Land Niedersachsen in Auszahlungsanträgen vom 18.10.2001, 26.03.2002, 16.09.2002, 09.12.2002 und 27.03.2003 die Auszahlung bzw. Refinanzierung der anteiligen Zuwendungen aus EFRE co-finanzierten Maßnahmen bei der Kommission in Höhe von 122.271.531,94 EUR beantragt.

Die ESF-Fondsverwaltung beantragte am 04.09.2002 die Auszahlung bzw. Refinanzierung der anteiligen Zuwendungen aus ESF co-finanzierten Maßnahmen bei der Kommission in Höhe von 1.047.017,59 EUR.

3.3 Bisher Refinanzierte Mittel / Mittelabruf (EFRE und ESF)

Bis zum 31.05.2003 hat die Kommission auf die gestellten Anträge auf Refinanzierung der in 2002 vorfinanzierten Maßnahmen insgesamt 122.239.741,60 EUR EFRE-Mittel erstattet. Die ESF-Mittel wurden am 06.11.2002 in voller Höhe ausgezahlt.

4 Indikatoren für die leistungsgebundene Reserve

Die Indikatoren zur leistungsgebundenen Reserve wurden im Berichtszeitraum nicht verändert. Eine Darstellung gemäß Art. 44 der allgemeinen Verordnung über die im Jahre 2001 erzielten Ergebnisse erfolgt mittels der aufgeführten Tabellen. Für den Bereich des ESF gilt, dass im Jahr 2002 noch keine prüffähigen Unterlagen gem. VO (EG) 438/2001 vorlagen. Hierzu wird auch auf den Abschnitt „Verwaltungs- und Finanzkontrollsysteme“ verwiesen.

Schwerpunkt 1

Wirksamkeitskriterien

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Schaffung von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze	4.348	1.913		7.000				15.000
Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze	2.463	2.272		10.000				21.000
Erhöhung der Gründerrate ¹	Anzahl der geförderten Existenzgründungen und Betriebsübernahmen	815	-	-	3.500	-	-	-	7.000
Weiterbildung von zierung von Erwerbslosen	Anzahl der qualifizierten Personen (beschäftigte und Erwerbslose)	719	2.441		4.500				12.000
Beschäftigten und QualifiSchaffung wettbewerbsfähiger Strukturen	Anteil der KMU an den geförderten Betrieben	ca. 95%	ca. 93%		82%				85%

¹ Der Indikator wurde gemäß Entscheidung der Kommission vom 10.01.2003 Akt. C/2003/210 gestrichen.

Verwaltungskriterien

Ziele	Indikator	IST	Ziel Einheit				
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Qualität des Begleitsystems	Prozentsatz der Maßnahmen des Schwerpunktes, die von geeigneten jährlichen Finanz- und Begleitdaten abgedeckt sind	90%	90%	100%			
Qualität der Finanzkontrolle	Prozentsatz der Ausgaben, die von jährlichen Finanz- und Verwaltungsaudits abgedeckt sind	0%	16,6%	Mind. 5% der bewilligten Vorhaben			
Qualität der Projektauswahl-systeme	Prozentsatz der Mittelbindungen für Projekte, die nach klar definierten Kriterien ausgewählt werden oder mit einer angemessenen Kosten-Nutzen-Analyse bewertet werden	100%	100%	100%			

Finanzkriterien

Ziele	Indikator	IST	Ziel Einheit				
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Mittelabfluss ¹⁾	Prozentsatz der erstatteten Auszahlungen oder zulässigen Anträge in Bezug zur Mittelbindung der Jahre 2000 und 2001	19,3%	55,58%	100%			
Hebelwirkung	Prozentsatz der tatsächlich getätigten privaten Ausgaben im Vergleich zur Zielsetzung	-	22,67% ²⁾	80%			

¹⁾ Bezogen auf die Tabelle 10.

²⁾ Der Prozentsatz beinhaltet die Co-Finanzierungsmittel und die im Rahmen der Förderung zusätzlich ausgelösten arbeitsplatzschaffenden- oder erhaltenden Investitionen. Gemäß Beschluss der EU-Kommission Aktz. C/2003/210 wurde der Indikator „Existenzgründungen“ der Maßnahme 1.02 gestrichen. Aus diesem Grund geht er nicht in die Berechnungen ein.

Schwerpunkt 2

Wirksamkeitskriterien

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Qualitativ und quantitativ verbessertes Angebot für Gäste/Besucher	Anzahl der modernisierten u. neu geschaffenen Einrichtungen	44	21		245				491
Erhalt von Arbeitsplätzen	Steigerung der Besucherzahlen der geförderten Einrichtungen	0 ¹	0		1%				2%
Steigerung der touristischen Attraktivität der geförderten Regionen	Zunahme der Übernachtungen in den Förderlandkreisen	-1,8	0		1%				2%
Weiterbildung von Beschäftigten und Qualifizierung von Erwerbslosen	Anzahl der qualifizierten Personen (beschäftigte und Erwerbslose)	239	892		600				1.800
Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze	41	122		600				2.700

Verwaltungskriterien

Ziele	Indikator	IST	Ziel Einheit				
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Qualität des Begleitsystems	Prozentsatz der Maßnahmen des Schwerpunktes, die von geeigneten jährlichen Finanz- und Begleitdaten abgedeckt sind	90%	90%	100%			
Qualität der Finanzkontrolle	Prozentsatz der Ausgaben, die von jährlichen Finanz- und Verwaltungsaudits abgedeckt sind	0%	1,65%	Mind. 5% der bewilligten Vorhaben			
Qualität der Projektauswahl-systeme	Prozentsatz der Mittelbindungen für Projekte, die nach klar definierten Kriterien ausgewählt werden oder mit einer angemessenen Kosten-Nutzen-Analyse bewertet werden	100%	100%	100%			

¹ Siehe auch Ergebnisse in der Maßnahme 2.03.

Finanzkriterien

Ziele	Indikator	IST	Ziel Einheit				
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Mittelabfluss	Prozentsatz der erstatteten Auszahlungen oder zulässigen Anträge in Bezug zur Mittelbindung der Jahre 2000 und 2001	11,1%	38,52%	100%			
Hebelwirkung	Prozentsatz der tatsächlich getätigten privaten Ausgaben im Vergleich zur Zielsetzung	-	100% ¹	80%			

¹ Der Prozentsatz beinhaltet die Co-Finanzierungsmittel und die im Rahmen der Förderung zusätzlich ausgelösten arbeitsplatzschaffenden- oder erhaltenden Investitionen.

Schwerpunkt 3

Wirksamkeitskriterien

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Steigerung des Kooperationsgrades	Anzahl der geförderten Projekte im Rahmen regionaler Initiativen	27	37		105				316
Verknüpfung von Wirtschaft und Arbeit	Anzahl der geförderten Beschäftigungspakte	1	0		3				6

Verwaltungskriterien

Ziele	Indikator	IST	Ziel Einheit				
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Qualität des Begleitsystems	Prozentsatz der Maßnahmen des Schwerpunktes, die von geeigneten jährlichen Finanz- und Begleitdaten abgedeckt sind	90%	90%	100%			
Qualität der Finanzkontrolle	Prozentsatz der Ausgaben, die von jährlichen Finanz- und Verwaltungsaudits abgedeckt sind	0%	0%	Mind. 5% der bewilligten Vorhaben			
Qualität der Projektauswahl-systeme	Prozentsatz der Mittelbindungen für Projekte, die nach klar definierten Kriterien ausgewählt werden oder mit einer angemessenen Kosten-Nutzen-Analyse bewertet werden	100%	100%	100%			

Finanzkriterien

Ziele	Indikator	IST	Ziel Einheit				
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Mittelabfluss	Prozentsatz der erstatteten Auszahlungen oder zulässigen Anträge in Bezug zur Mittelbindung der Jahre 2000 und 2001	1,5%	21,24%	100%			
Hebelwirkung	Prozentsatz der tatsächlich getätigten privaten Ausgaben im Vergleich zur Zielsetzung	-	100% ¹	80%			

¹ Der Prozentsatz beinhaltet die Co-Finanzierungsmittel und die im Rahmen der Förderung zusätzlich ausgelösten arbeitsplatzschaffenden- oder erhaltenden Investitionen.

Schwerpunkt 4

Wirksamkeitskriterien

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Stärkung städtischer Strukturen ausgewählter Problemgebiete als Wohn- und Wirtschaftsstandort und als Impulsgeber für die umliegende Region	Anzahl der geförderten Projekte im Rahmen städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen	34	63		40				120
Reduzierung der Arbeitslosigkeit in den ausgewählten städtischen Problemgebieten	Vermittlungsquote von Teilnehmern an Qualifizierungsmaßnahmen	-	20%		20%				20%
	Anzahl der Teilnehmer	-	50		250				800
Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze	26	0		250				1.200

Verwaltungskriterien

Ziele	Indikator	IST	Ziel Einheit				
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Qualität des Begleitsystems	Prozentsatz der Maßnahmen des Schwerpunktes, die von geeigneten jährlichen Finanz- und Begleitdaten abgedeckt sind	90%	90%	100%			
Qualität der Finanzkontrolle	Prozentsatz der Ausgaben, die von jährlichen Finanz- und Verwaltungsaudits abgedeckt sind	0%	0%	Mind. 5% der bewilligten Vorhaben			
Qualität der Projektauswahl-systeme	Prozentsatz der Mittelbindungen für Projekte, die nach klar definierten Kriterien ausgewählt werden oder mit einer angemessenen Kosten-Nutzen-Analyse bewertet werden	100%	100%	100%			

Finanzkriterien

Ziele	Indikator	IST	Ziel Einheit				
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Mittelabfluss	Prozentsatz der erstatteten Auszahlungen oder zulässigen Anträge in Bezug zur Mittelbindung der Jahre 2000 und 2001	2,6%	25,20%	100%			
Hebelwirkung	Prozentsatz der tatsächlich getätigten privaten Ausgaben im Vergleich zur Zielsetzung	-	100% ¹	80%			

¹ Der Prozentsatz beinhaltet die Co-Finanzierungsmittel und die im Rahmen der Förderung zusätzlich ausgelösten arbeitsplatzschaffenden- oder erhaltenden Investitionen.

Schwerpunkt 5

Wirksamkeitskriterien

Ziele	Indikator	IST			Ziel	IST			Ziel
		2001	2002	2003		2004	2005	2006	
Verbesserung der gewerblichen Infrastruktur	Neu erschlossene bzw. revitalisierte Gewerbeflächen und Militärgelände in ha	200	300		500				1.500
Verbesserung der Bildungsinfrastruktur	Ausbau bestehender Berufsbildungszentren zu Fachkompetenz und Bildungstechnologiezentren	2	1		3				6
Verbesserung der industriellen Abwasserwertung	Verbesserung der Ablaufracht	-	1		10%				20%
Umweltverträgliche Verbesserung des Angebotes für den kombinierten Güterverkehr	Steigerung des Aufkommens im kombinierten Verkehr, gemessen in Ladeeinheiten (t)	0	0		35.000				61.000
Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze	1.609	3.936		600				3.200

Verwaltungskriterien

Ziele	Indikator	IST	Ziel Einheit				
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Qualität des Begleitsystems	Prozentsatz der Maßnahmen des Schwerpunktes, die von geeigneten jährlichen Finanz- und Begleitdaten abgedeckt sind	90%	90%	100%			
Qualität der Finanzkontrolle	Prozentsatz der Ausgaben, die von jährlichen Finanz- und Verwaltungsaudits abgedeckt sind	0%	45,82	Mind. 5% der bewilligten Vorhaben			
Qualität der Projektauswahl-systeme	Prozentsatz der Mittelbindungen für Projekte, die nach klar definierten Kriterien ausgewählt werden oder mit einer angemessenen Kosten-Nutzen-Analyse bewertet werden	100%	100%	100%			

¹ Prozentangaben konnten nicht ermittelt werden.

Finanzkriterien

Ziele	Indikator	IST	Ziel Einheit						
		2001	2002	2003	2004	2005	2006	Σ	
Mittelabfluss	Prozentsatz der erstatteten Auszahlungen oder zulässigen Anträge in Bezug zur Mittelbindung der Jahre 2000 und 2001	17,4%	100%	100%					
Hebelwirkung	Prozentsatz der tatsächlich getätigten privaten Ausgaben im Vergleich zur Zielsetzung	-	43,01% ¹	80%					

¹ Der Prozentsatz beinhaltet die Co-Finanzierungsmittel und die im Rahmen der Förderung zusätzlich ausgelösten arbeitsplatzschaffenden- oder erhaltenden Investitionen.

5 Von der Verwaltungsbehörde und dem Begleitausschuss getroffene Vorkehrungen zur Sicherung der Qualität und der Effizienz der Durchführung

5.1 Begleit- und Bewertungsmaßnahmen

5.1.1 Datenerhebung

Die Datenerfassung in Niedersachsen basiert auf den bereits im Jahresbericht 2000 genannten Softwareoberflächen, mit denen die Daten in einer Oracle-Datenbank verwaltet werden:

In 2002 ist es gelungen, die Datenbankstruktur des im Betrieb befindlichen Systems „Fördis“ soweit anzupassen, dass es den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission vom 2. März 2001 entspricht. Die Erfassung erfolgt seit dem 01.03.2003 mit diesem System.

Die gesamten finanziellen Vorgänge, einschließlich der Mittelzuweisungen an die Bewilligungsbehörden, der Zahlungen an Zuwendungsempfänger und der Vereinnahmung von Rückforderungen, erfolgen auf elektronischem Weg über das seit 1.1.2000 im Einsatz befindliche Haushaltsvollzugssystem des Landes Niedersachsen (HVS bzw. P 53).

Die Projektdaten werden auf einem zentralen Datenbankserver beim MW gespeichert. Die externen Bewilligungsstellen haben ab 2003 über entsprechende Anwendungen Zugriff auf die sie betreffenden Vorgänge. Das Ministerium als Verwaltungsbehörde hat damit einen Überblick über den Stand der Strukturfondsinterventionen.

Für den ESF erfolgt die Datenerfassung und Verwaltung auf einem eigenen EDV-System. Noch in 2002 wurde die neue Software für die ESF-Verwaltung (sowohl Ziel 2 als auch Ziel 3) eingeführt. Es handelt sich dabei um die Anpassung der Software "FMLASA/WebLASA", die schon erfolgreich im Land Brandenburg eingesetzt wird. Die Software berücksichtigt alle Anforderungen des Stamblattverfahrens und stellt Schnittstellen zum efREporter und zur Erstellung von Flatfiles, gemäß Anhang IV der VO (EG) 438/2001 und 2355/2002, bereit.

5.1.2 Probleme bei der Anwendung der Indikatoren

Bisher sind keine nennenswerten Probleme bei der Anwendung oder Sammlung der Indikatoren aufgetreten. Bei einigen Indikatoren hat sich jedoch gezeigt, dass die Abfrage der Daten weiterhin verbessert werden kann. Modifikationen sollen nach Auswertung der Erfahrungen ggf. im nächsten Begleitausschuss erfolgen.

5.1.3 Begleitausschuss

Der Begleitausschuss tagte im Berichtszeitraum am 13/14.06.2002 und am 14/15.11.2002. Themen der Begleitausschusssitzungen waren:

- Umschichtung von Mitteln aus Maßnahme 1.01 in die Maßnahme 1.05 (Zielgebiet) und Umschichtung Mitteln von der Maßnahme 1.03 in die Maßnahme 1.01 (Übergangsgebiet)
- Änderung des Maßnahmeblattes 2.05
- Anpassung der Zielindikatoren für die Maßnahmen 1.01, 1.03, 1.05
- Prüfung und Genehmigung des Durchführungsberichtes 2001
- Stand der Umsetzung des Programms
- Finanzkontrollsystem
- Durchführung der Halbzeitbewertung
- Prioritäten für die Verteilung der leistungsgebundene Reserve
- Änderung des Ziel 2 -Programms und zwar:
 - Umschichtung von Mitteln aus den Schwerpunkten 1 und 3 in den Schwerpunkt 5 des Programms.
 - Änderung der Finanzplanung mit dem Ziel, im Schwerpunkt 1 im Rahmen der nationalen Co-Finanzierung Teile der privaten Mittel durch öffentliche Mittel zu ersetzen.
 - Streichung des Indikators „Erhöhung der Gründungsrate“ auf Schwerpunktebene und bei der leistungsgebundenen Reserve
 - Erweiterung des Anwendungsbereichs des Schwerpunktes 5 „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“ auf Maßnahmen des Hochwasserschutzes
 - Aufnahme einer neuen Maßnahme 5.05 „schadensbeseitigender und präventiver Hochwasserschutz“ in das Programm

5.1.4 Sonstige Ausschüsse und Arbeitsgruppen

Im Berichtszeitraum tagten Arbeitsgruppen zu den Themen:

- Halbzeitbewertung
- Leistungsgebundene Reserve
- Durchführungsbericht
- Unregelmäßigkeiten
- Generelle Sachfragen in Bezug auf die Ziel 2 - Förderung

5.2 Maßnahmen der Finanzkontrolle

Im Berichtszeitraum ist sowohl im Bereich des EFRE als auch des ESF der Aufbau der Verwaltungs- und Finanzkontrollsysteme abgeschlossen worden. Die in der Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme vorgesehenen unabhängigen Stellen und die jeweiligen Prüfdienste haben ihre Arbeit aufgenommen.

Im Bereich des EFRE sind 50 Vor-Ort-Kontrollen gem. Art. 10 der VO (EG) Nr. 438/2001 durchgeführt worden. Die Kontrollen betrafen Projekte der Schwerpunkte 1, 2 und 5. Projekte der anderen Schwerpunkte werden in 2003 geprüft.

Im Bereich des ESF erfolgen die Prüfungen erst, wenn die Projekte abgeschlossen sind, bzw. bei mehrjährigen Projekten anhand der geprüften End- oder Zwischenverwendungsnachweise. Im Jahre 2002 wurden im Rahmen der Ziel 2 - Förderung noch keine Projekte geprüft, da hierfür die notwendigen prüffähigen Verwendungsnachweise noch nicht vorlagen.

Für nähere Erläuterungen wird auch auf den Bericht gem. Art. 13 der VO (EG) 438/2001 verwiesen.

5.3 Zusammenfassung der wichtigsten aufgetretenen Probleme

Im Berichtszeitraum sind bisher lediglich in den Maßnahmen 4.02 und 1.02 Probleme bei der Umsetzung aufgetreten.

Die Verknüpfung der Maßnahme 4.01 (Städtebauliche Maßnahmen) des EFRE mit ESF-Maßnahme 4.02 auf Projektebene sollte ursprünglich dadurch sichergestellt werden, dass die in den ESF-Projekten zu qualifizierenden Arbeitslosen in jenen Gebieten wohnhaft sein sollten, in denen die städtebaulichen Sanierungen durchgeführt werden. Hierbei tritt jedoch das Problem auf, dass zu diesen Gebieten im Regelfall keine ausgesprochenen Wohngebiete gehören. Um gleichwohl Qualifizierungsprojekte durchführen zu können, wird deshalb angeregt, die Verknüpfung auch in der Form sicherstellen zu können, dass die zu qualifizierenden Personen in der entsprechenden Kommunen (d.h. in dem gesamten Gebiet Stadt und nicht nur dort, wo die städtebauliche Sanierung durchgeführt wird) wohnhaft sein sollen. Auch die gemeinsame Qualifizierung von Arbeitslosen in einem Projekt aus mehreren Kommunen, in denen städtebauliche Sanierungen durchgeführt werden, sollte zugelassen werden.

Das Förderprogramm „Gründungszuschuss“ ist neben der Meisterprämie Bestandteil der Maßnahme 1.02. Es war vorgesehen, die geförderten Projekte jeweils zu 50% aus Ziel 2 - Mitteln und Landesmitteln zu finanzieren. Im Rahmen der Programmumsetzung hat sich gezeigt, dass das Förderprogramm „Gründungszuschuss“ zwar in den Ziel 2 - Gebieten

durchgeführt, aber nicht mit Mitteln des Ziel 2 - Programms gefördert werden kann. Im Hinblick auf die Regel Nr. 4 der Verordnung (EG) 1689/2000 sieht sich Niedersachsen nicht in der Lage, eine hinreichend effiziente Förderung zu gewährleisten und das Programm „Gründungszuschuss“ EU-konform umzusetzen. Das Land Niedersachsen hat im Rahmen des o.g. Antrags auf Planänderung sowohl die Umschichtung von Mitteln als auch die Streichung des Indikators „Gründerrate“ beantragt. Die Europäische Kommission hat diesem Antrag mit der o.g. Entscheidung vom 10.04.2003 entsprochen.

5.4 Inanspruchnahme der Technischen Hilfe

Die Kosten der Technischen Hilfe, für welche die Obergrenzen der Regel Nr. 11 zur Verordnung (EG) Nr. 1685/2000 gelten, sind den Maßnahmen 6.01 (EFRE) und 6.03 (ESF) zugeordnet. Die sonstigen Maßnahmen nach Ziffer 3 der Regel Nr. 11 sind in den Maßnahmen 6.02 (EFRE) und 6.04 (ESF) veranschlagt.

Für die Verwaltung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle (Maßnahmen 6.01 und 6.03) wurden für folgende Tätigkeiten Ausgaben geleistet:

- Begleitausschusssitzung am 13./14.06.2002 sowie Begleitausschusssitzung am 14./15.11.2002 (6.01):	2.283 EUR
- Technische Hilfe Durchführungsberichte 2002 (6.01):	24.650 EUR
- Broschüre zur Maßnahme 4.01. „Erneuerungsstrategien für städtische Problemgebiete“ (6.02):	10.226 EUR
- Teilnehmergebühren für EIPA-Seminar (6.02):	931 EUR
- Informationsveranstaltungen für Projektträger (6.02):	222 EUR
- Evaluierung und Software für den Bereich ESF (6.04):	45.497 EUR

5.5 Maßnahmen zur Gewährleistung der Publizität der Interventionen

Im Rahmen des Programms wurden im Berichtszeitraum alle Maßnahmen zur Publizität und Öffentlichkeitsarbeit nach Maßgabe der Verordnung (EG) 1159/2000 durchgeführt. Dies schließt insbesondere mit ein, dass alle Zuwendungsempfänger im Rahmen ihres Bewilligungsbescheides über die Beteiligung der Europäischen Union informiert wurden. Die breite Öffentlichkeit wurde u.a. über Internetauftritte (www.mw.niedersachsen.de) und Broschüren über die Ziel 2 - Programmplanung informiert.

Die Information der Fachöffentlichkeit (Akteure, WiSo-Partner) erfolgte darüber hinaus mit Hilfe von Infoveranstaltungen und Workshops. Zusätzlich wurde im Berichtszeitraum, wie auch im vergangenen Jahr, durch eine Reihe von Zeitungsartikeln, Presseberichten, Broschüren, Faltblättern und Flyern auf die Ziel 2 - Förderung aufmerksam gemacht.

Indikatoren:

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ziel 2 - Programms wurden verschiedene Maßnahmen bis zum 31.12.2002 umgesetzt.

Printmedien

Im April 2002 ist eine Broschüre zum Thema Städtebauförderung im Rahmen des Ziel 2 - Programms erschienen. Diese Broschüre hatte eine Auflage von 1.500 Stück und wurde u.a. an die Bezirksregierungen, die Städte und Gemeinden in Ziel-2-Gebieten und die Landestreuhandstelle für das Wohnungswesen ausgegeben.

Die periodisch herausgegebene Zeitschrift AMPA „ArbeitsMarktPolitikAktuell“ der LaBiB informiert regelmäßig über das aktuelle Geschehen in ESF-Projekten und die Entwicklung der ESF-Förderung sowie die niedersächsische Arbeitsmarktpolitik.

Neben den verschiedenen regelmäßig herausgegebenen Printmedien wie Informationsblättern mit Fördergrundsätzen und Programmflyern, die in knapper Form alle Förderprogramme darstellen, hat LaBiB die Reihe der Arbeitshilfen für Antragsteller um die Themen „Gender Mainstreaming“ und „Publizitätsverordnung“ erweitert. Die ursprünglich für das Jahr 2002 geplante Ziel 2 – Image Broschüre ist aufgrund des Änderungsantrages auf das Jahr 2003 verschoben worden.

Fachseminare der LaBiB

Für Bildungseinrichtungen, Kommunen und Institutionen werden ganztägige Seminare durchgeführt zu Themen wie:

- Arbeitsmarktförderprogramme und der ESF in Niedersachsen (Infotag)
- ESF-Einstieg leicht gemacht!
- ESF-Antragstellung: Aufgepasst!
- ESF-Zuwendungsrecht I
- ESF-Zuwendungsrecht II
- Gender-Mainstreaming.

Die Imagebroschüre zur Dokumentation von drei zentralen Veranstaltungen des Ministeriums für Frauen, Arbeit und Soziales, die als Auftaktveranstaltungen durchgeführt wurden,

sollte ursprünglich im Herbst 2002 aufgelegt werden, wurde aber aufgrund der zum selben Zeitpunkt eingeleiteten und in 2003 abgeschlossenen Änderungen des Programms zunächst zurückgestellt. Eine umfassende Publikation mit allen vorgenommenen Änderungen soll in 2003 in Auftrag gegeben werden.

Dezentrale Veranstaltungen

Am 15.08.2002, am 12.09.2002 und am 27.11.2002 fanden drei dezentrale Informationstagen zum Thema „Europäische Strukturpolitik im Umbruch - Auswirkungen auf die Ziel 2 - Förderung in Niedersachsen“ des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums in Lüneburg, Goslar und Oldenburg statt.

Die Veranstaltungen richteten sich an die Wirtschaftsförderer der Regionen sowie an die Vertreter von Bundeseinrichtungen zur Arbeitsmarktverwaltung. Im Rahmen der Veranstaltungen konnten bedeutende Strategien nationaler und EU-Strukturpolitik insbesondere in Bezug auf folgende Themenfelder vermittelt werden:

- Informationstechnologie
- Tourismusförderung
- Aktuelle Entwicklungen der Infrastrukturförderung
- ESF-Förderung
- Regionale Entwicklungskonzepte
- Forschung- und Entwicklung

Die Veranstaltung stieß auf große Resonanz. Es konnten ca. 500 Teilnehmer aus Wirtschaft und Gesellschaft, insbesondere aber Entscheidungsträger aus regionalen und überregionalen Spitzenverbänden und Kommunalverwaltungen angesprochen werden.

Internet

Auf der Homepage www.niedersachsen.de>wirtschaft>regionalpolitik stellt das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie aktuelle Hinweise zur Ziel 2 - Förderung zur Verfügung. Auf der Homepage der LABIB werden regelmäßig aktuelle Informationen zur Ziel 2 - Förderung für den ESF eingestellt. Die Ziel 2 - Richtlinien für Beschäftigte und Arbeitslose sowie das Ziel-Info können jederzeit abgerufen werden unter: www.LaBIB.de.

Weitere Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Mit dem neu kreierte Logo gab das Niedersächsische Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales dem Europäischen Sozialfonds in Niedersachsen ein unverwechselbares Zeichen.



Dieses Logo wird auf einer Vielzahl von Werbematerialien (Kugelschreiber, Mappen, Blöcke, Aufkleber, etc.) eingesetzt.

6 Maßnahmen, die zur Gewährleistung der Vereinbarkeit mit den Gemeinschaftspolitiken sowie zur Gewährleistung der Gesamtkoordination getroffen wurden

6.1 Wettbewerbspolitik

Im Berichtszeitraum wurden keine neuen, beihilferechtlich relevanten Förderrichtlinien bei der Kommission beantragt bzw. genehmigt. Die „Richtlinie über Zuwendungen für Maßnahmen zur Anpassung von Beschäftigten in Gebieten mit wirtschaftlicher und sozialer Umstellung mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Ziel 2“ (siehe auch Anhang 1 des EPPD)“ wurde gemäß der Freistellungsverordnung für Ausbildungsbeihilfen der KOM angezeigt.

6.2 Öffentliches Auftragswesen

Im Berichtszeitraum waren die Bewilligungsstellen des Landes Niedersachsen zur Einhaltung der EG-Richtlinien zum öffentlichen Auftragswesen angewiesen, insb. der VO (EG) 1159/2000. Sie wurden ausführlich informiert über die Inhalte der Richtlinien und die Rückforderung der Fördermittel bei Verletzung dieser Bestimmungen.

Vorhaben, sofern sie den Richtlinien über das öffentliche Auftragswesen in Europa unterliegen, wurden EU-weit ausgeschrieben. Der Nachweis darüber wurde durch Vorlage des entsprechenden Auszugs aus dem Supplement des EU-Amtsblattes erbracht. Die geltenden Schwellenwerte zur Veröffentlichungspflicht im Supplement des EU-Amtsblatts wurden beachtet.

6.3 Maßnahmen zur Gewährleistung der Umweltverträglichkeit

Für die im Berichtszeitraum co-finanzierten Aktionen und Maßnahmen galten die Grundsätze und Ziele einer dauerhaften und umweltgerechten Entwicklung. Außerdem wurden die gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften für den Umweltbereich beachtet. Insbesondere galten die Vorschriften der deutschen Baugesetzgebung (BauGB) und der Naturschutzgesetze.

Die Verwaltungsbehörde hat sich darüber hinaus entschieden, durch die jährliche Berichterstattung der Nachhaltigkeitsindikatoren („AOX-Werte in oberirdischen Gewässern“ und „Flächenverbrauch“) zu einem verbesserten und transparenter gestalteten Umweltmonitoring beizutragen. Damit sollen rechtzeitig Fehlentwicklungen erkannt und Maßnahmen zur Ge-

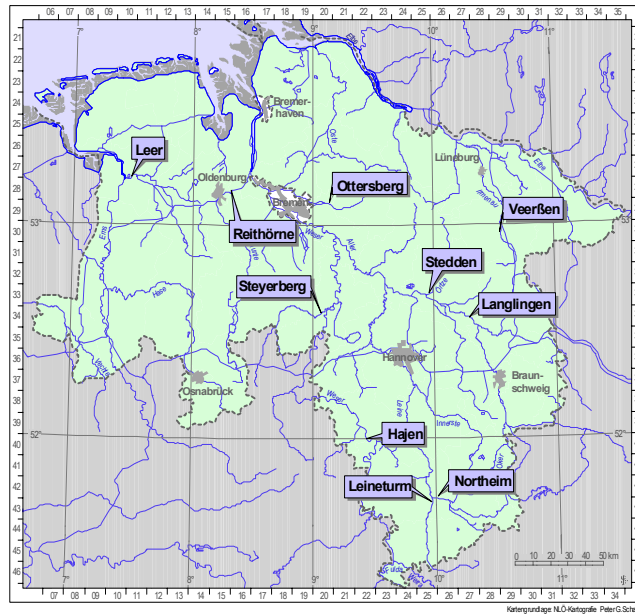
gensteuerung in die Programmplanung aufgenommen werden können. Die beiden Indikatoren haben sich im Programmzeitraum wie folgt dargestellt:

6.3.1 Nachhaltigkeitsindikator AOX-Werte in oberirdischen Gewässern

Die Bewertung der oberirdischen Gewässer nach der Gewässergütekarte ist in erster Linie auf die Beurteilung des Sauerstoffhaushaltes ausgerichtet und stellt somit keine gesamtökologische Bewertung der Gewässer dar. So wird unter anderem die Belastung durch halogenierte organische Substanzen mit diesem Bewertungssystem nur sehr begrenzt erfasst. Diesen organischen Problemstoffen kommt eine besondere Bedeutung zu, da sie in der Industrie, Landwirtschaft und im alltäglichen Haushaltsbereich Verwendung finden und somit weit verbreitet sind. Über Abwassereinleitungen, diffuse Quellen und - in allerdings geringerem Umfang - über die Luft gelangen diese Substanzen auch in den Boden und die Gewässer.

Neben der nach wie vor wichtigen Einzelstoffanalytik ist auch der Summenparameter AOX (= adsorbierbare organisch gebundene Halogene - Chlor, Brom, Jod) zur Erfassung von halogenierten organischen Substanzen in den Gewässern eingesetzt worden. Organische Halogenverbindungen sind fast ausschließlich anthropogener Herkunft und inzwischen in nahezu allen oberirdischen Gewässern nachgewiesen worden. Sie können eine Reihe von Eigenschaften besitzen, die in der Umwelt problematisch sind, und zwar Toxizität, Mutagenität, Persistenz und Akkumulierbarkeit. In der EG-Liste I für den Gewässerschutz (EG-Gewässerschutzrichtlinie vom 4. Mai 1976) sind 129 Stoffe bzw. Stoffgruppen aufgeführt, davon sind 92 organische Halogenverbindungen.

Nachhaltiges Handeln kann sich nur an niedrigen AOX-Werten in den oberirdischen Gewässern orientieren. Gemäß LAWA-Bewertung liegen die AOX-Werte für die stoffbezogene chemische Gewässergütekategorie I (unbelastet) bei 0 µg/l, für die Kategorie I-II (gering belastet) unter 10 µg/l und für die Kategorie II (mäßig belastet) unter 25 µg/l.

Bild 3 Umweltmonitoring für das niedersächsische Ziel 2 - Programm

Quelle: NLÖ, Niedersachsen, 2002

Tabelle 3 Messstellenverzeichnis der AOX Werte in den Ziel 2 - Gebieten

Messstellen-Verzeichnis AOX (in Ziel 2 - Fördergebieten gelegen)

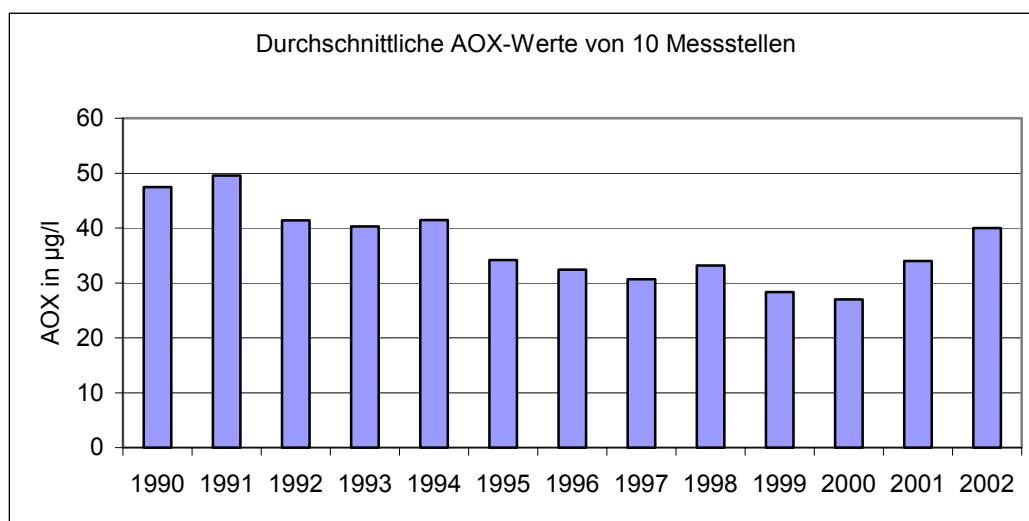
Messstelle	Gewässer	Messst.-Nr.
Leer	Leda	38952019
Hajen	Weser	45512027
Steyerberg	Gr. Aue	47692123
Langlingen	Aller	48332010
Stedden	Örtze	48692093
Leineturm	Leine	48812661
Northeim	Rhume	48822869
Ottersberg	Wümme	49452244
Reithörne	Hunte	49692157
Veerßen	Ilmenau	59432017

Quelle: NLÖ, Niedersachsen, 2003

Tendenzen:

Die AOX-Werte sind in den letzten 13 Jahren an den betrachteten Flüssen in Niedersachsen insgesamt betrachtet erfreulicherweise gesunken. Trotzdem sollte mit Maßnahmen der Vermeidung bzw. Verringerung von Einträgen halogenierter Substanzen fortgefahren werden, damit die Restbelastung künftig noch reduziert werden kann. Die aktuellen AOX-Werte im niedersächsischen Ziel 2 - Gebiet liegen noch über 25 µg/l und sind somit der chemischen Gewässergüteklasse II-III (kritische belastet) zuzuordnen.

Bild 4 Durchschnittliche AOX-Werte in den Ziel 2 - Gebieten



Quelle: NLÖ, Niedersachsen, 2003

6.3.2 Nachhaltigkeitsindikator Flächenverbrauch

Der Flächenverbrauch, d.h. die Umwidmung von vormals ganz oder überwiegend landwirtschaftlich genutzter Flächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen bedeutet den unwiederbringlichen Verlust von Boden und Freiflächen. Er ist meist verbunden mit der Abnahme der Siedlungsdichte, steigendem Verkehr und kostenträchtigem Ausbau von Infrastruktur. Eine wesentliche Ursache für das voranschreitende Siedlungsflächenwachstum ist neben dem vermehrten Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern die flächenzehrende Errichtung von Handels- und Lagerstätten.

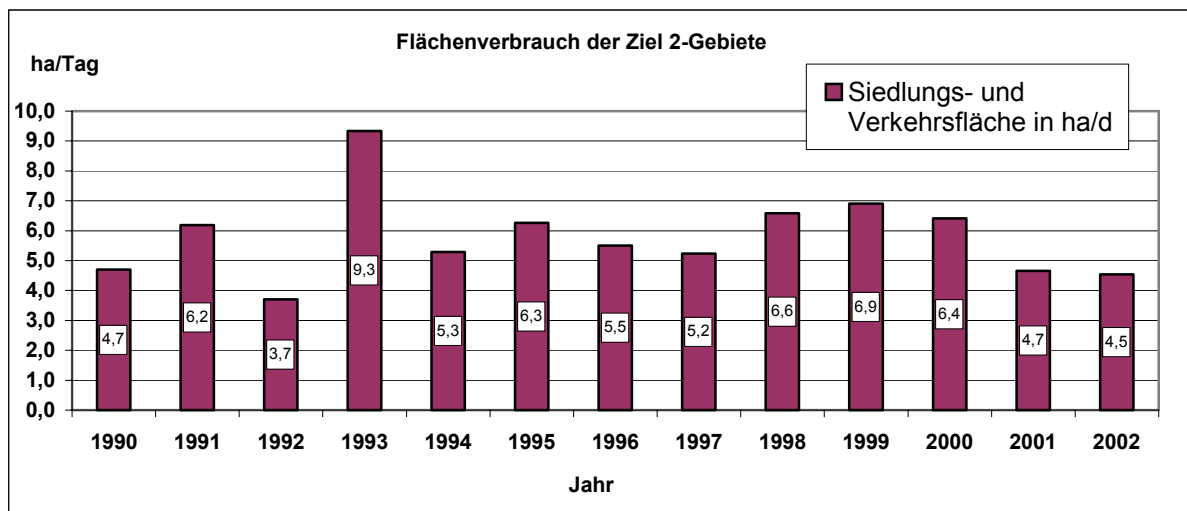
Im Jahr 2003 wurden 12,4 % der Ziel-2 Gebiete als Siedlungs- und Verkehrsfläche genutzt. Proportional gesehen sind dies 0,5 Prozentpunkte mehr als der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche von Niedersachsen (11,9 %).

Die Statistik zeigt, dass in den Ziel-2 Gebieten die Siedlungs- und Verkehrsfläche zwischen 1994 und 2000 täglich um 5 bis 7 ha zugenommen hat. Dies entsprach einer Fläche von täglich über 8 Fußballfeldern. Seit 2001 ist ein geringer Rückgang des Flächenverbrauchs zu verzeichnen. 2002 wuchs die Siedlungs- und Verkehrsfläche um täglich 4,5 ha. Das entspricht immerhin noch einer Fläche von rd. 6 Fußballfeldern.

In den Ziel-2-Regionen ist der Anteil an großen, nur wenig beeinträchtigten Landschaftsräumen im Vergleich zu Gesamtniedersachsen verhältnismäßig hoch. Sie bilden die Voraussetzung für einen hochwertigen landschaftsgebundenen Tourismus.

Ein weiterhin ungebremstes Wachstum der Siedlungs- und Verkehrsflächen (wenn auch auf niedrigerem Niveau als im gesamt-niedersächsischen Durchschnitt), geht mit der Ausbreitung von Stadtlandschaften einher und würde diese Form des Tourismus stark beeinträchtigen. Um die Lebensqualität zu erhalten und die Erwerbsgrundlagen des Tourismus zu bewahren, ist insbesondere in diesen Gebieten eine Trendumkehr durch die Strategie der Innen – vor Außenentwicklung dringend erforderlich.

Bild 5 Flächenverbrauch der Ziel 2 - Gebiete



Quelle: NLÖ, Niedersachsen, 2003

6.4 Chancengleichheit

Ausgehend von der Fragestellung: „Wie unterscheidet sich die Situation von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt im Zielgebiet?“ und der auf den Arbeitsmarktbezogenen Gender-Analyse, wurde in Niedersachsen im Bereich des ESF Gender Mainstreaming folgendermaßen umgesetzt:

1. In allen ESF-Programmen wird die spezifische Situation von Frauen und Männern quantitativ (Frauenanteil) und qualitativ berücksichtigt.
 - Quantitativ: In den Richtlinien ist eine Bestimmung aufgenommen, wonach Frauen entsprechend ihrem Anteil an der Zielgruppe als Teilnehmerinnen in Maßnahmen aufgenommen werden sollen.
 - Qualitativ: Förderbedingungen sind so gestaltet, dass Frauen an den Maßnahmen teilnehmen können (z.B. Kinderbetreuung) An vielen Detailregelungen kommt die geschlechterbezogene Sichtweise zum Tragen: z.B. ESF-Richtlinie für Beschäftigte – Maßnahmen für den beruflichen Aufstieg von Frauen sind förderfähig.
2. Sonderprogramme setzen da an, wo Frauen auf spezifische Hürden am Arbeitsmarkt stoßen und wo ein frauenspezifischer Ansatz notwendig und erfolgversprechend ist. Der Schwerpunkt dieser frauenspezifischen Programme liegt in Niedersachsen im Ziel 3-Bereich, da es sich um Problemlagen handelt, die nicht an eine Gebietskulisse gekoppelt sind. (s. insbesondere die Koordinierungsstellenrichtlinie und das Programm zur Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt (FIFA)). Allerdings gibt es auch einen speziellen Förderschwerpunkt für Frauenprojekte in den Ziel 2 - Richtlinien zur Förderung von Arbeitslosen und Beschäftigten. Dadurch wird der Tatsache Rechnung getragen, dass es in einigen Teilen des Ziel 2 - Gebietes besondere Schwierigkeiten für Frauen am Arbeitsmarkt gibt. Dies spiegelt sich in teilweise überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit bei gleichzeitigem unterdurchschnittlichen Anteil an den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen wider.
3. Durch Verfahrenshilfen, Beratungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen wird die Umsetzung von Gender Mainstreaming unterstützt. Dazu wurde von der Technische Hilfe-Einrichtung LaBIB eigens ein Gender-Leitfaden erstellt, der den Bewilligungsstellen bei der Beurteilung von ESF-Projekten nach Gender-Mainstreaming-Maßstäben unterstützt. Weiterhin wurde im Jahr 2002 eine Fachtagung für Träger von ESF-Arbeitsmarktprojekten für Frauen durchgeführt, auf welcher auch über Fördermöglichkeiten im Ziel 2 - Bereich informiert wurde. mit dem Fokus auf der „Förderung von Chancengleichheit durch ESF Ziel 2 - Maßnahmen“. Außerdem wird laufend Gender-Beratung durch die LaBIB für Bewilligungsbehörden und Träger angeboten.
4. Der gesamte niedersächsische ESF wird im Rahmen der Evaluation u.a. auf die tatsächliche Umsetzung von Gender Mainstreaming hin untersucht. Wenn sich dabei ergibt, dass die Zielsetzungen nicht eingehalten wurden, erfolgt ggf. eine Gegensteuerung durch Bewilligungsbehörden und Ministerium. m Rahmen dieser Evaluierung wurde das ESF-Stammblattverfahren um zusätzliche Gender-Mainstreaming Fragen ergänzt. Im Jahr

2003 wird im Rahmen der Evaluierung erstmals ein eigener Gender-Mainstreaming-Bericht vorgelegt.

7 Stand der Durchführung und finanziellen Abwicklung der Großprojekte und der Globalzuschüsse

Im Rahmen der Umsetzung des Ziel 2 - Programms Niedersachsen wurden im Berichtszeitraum keine Großprojekte gefördert und Globalzuschüsse gewährt.

8 Anhang

Finanztabelle für den jährlichen Durchführungsbericht

Finanztabelle

Finanztabelle* für den jährlichen Durchführungsbericht/den Schlußbericht, aufgeschlüsselt nach 'Schwerpunkten und Maßnahmen

Referenznummer der Kommission für das EPPD: C (2001) 775

Titel: Ziel-2 Programm Niedersachsen

Jahr: 2002

(in Euro)

Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschuß- fähigen Kosten EFRE	% der zuschuß- fähigen Kosten ESF	% der zuschuß- fähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige ****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF	EFRE (2)	ESF (2)	3=2/1	3=2/1	3=2/1		
Schwerpunkt 1	808.679.014	66.916.698	63.466.367	3.450.331	7,8%	0,4%	8,3%	0	
Maßnahme 1.01	530.710.000	54.002.891	54.002.891	0	10,2%	0,0%	10,2%	0	151 (16%), 161 (86%)
Maßnahme 1.02	61.766.000	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	161
Maßnahme 1.03	78.038.000	4.904.248	4.904.248	0	6,3%	0,0%	6,3%	0	182
Maßnahme 1.04	30.728.000	1.935.123	1.935.123	0	6,3%	0,0%	6,3%	0	181(60%), 182 (40%)
Maßnahme 1.05	8.500.000	1.497.036	1.497.036	0	17,6%	0,0%	17,6%	0	182
Maßnahme 1.06	16.362.000	1.127.069	1.127.069	0	6,9%	0,0%	6,9%	0	163
Maßnahme 1.07	51.130.000	2.715.616	0	2.715.616	0,0%	5,3%	5,3%	0	21
Maßnahme 1.08	27.099.014	705.518	0	705.518	0,0%	2,6%	2,6%	0	24
Maßnahme 1.09	4.346.000	29.197	0	29.197	0,7%	0,7%	0,7%	0	24
Schwerpunkt 2	343.682.482	18.337.797	17.997.592	340.205	5,2%	0,1%	5,3%	0	
Maßnahme 2.01	117.598.000	3.476.905	3.476.905	0	3,0%	0,0%	3,0%	0	171
Maßnahme 2.02	131.949.000	6.540.747	6.540.747	0	5,0%	0,0%	5,0%	0	171
Maßnahme 2.03	29.656.000	490.860	490.860	0	1,7%	0,0%	1,7%	0	171 (85%), 172 (15%)
Maßnahme 2.04	23.522.000	1.894.081	1.894.081	0	8,1%	0,0%	8,1%	0	171 (75%), 172 (25%)
Maßnahme 2.05	30.476.000	5.594.999	5.594.999	0	18,4%	0,0%	18,4%	0	171
Maßnahme 2.06	5.624.210	143.713	0	143.713	0,0%	2,6%	2,6%	0	21
Maßnahme 2.07	4.857.272	196.492	0	196.492	0,0%	4,0%	4,0%	0	24

Finanztabelle

Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschuß- fähigen Kosten EFRE	% der zuschuß- fähigen Kosten ESF	% der zuschuß- fähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige ****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF	EFRE (2)	ESF (2)	3=2/1	3=2/1	3=2/1		
Schwerpunkt 3	34.148.000	1.100.883	1.072.087	28.796	3,1%	0,1%	3,2%	0	
Maßnahme 3.01	13.602.000	143.040	143.040	0	1,1%	0,0%	1,1%	0	1305 (19%), 182 (81%)
Maßnahme 3.02	6.740.000	688.923	688.923	0	10,2%	0,0%	10,2%	0	1305 (54%), 164 (23%), 182 (23%)
Maßnahme 3.03	10.738.000	240.124	240.124	0	2,2%	0,0%	2,2%	0	353
Maßnahme 3.04	3.068.000	28.796	0	28.796	0,9%	0,9%	0,9%	0	21
Schwerpunkt 4	89.777.504	3.212.151	3.015.318	196.833	3,4%	0,2%	3,6%	0	
Maßnahme 4.01	83.642.000	3.015.318	3.015.318	0	3,6%	0,0%	3,6%	0	352
Maßnahme 4.02	6.135.504	196.833	0	196.833	3,2%	3,2%	3,2%	0	21
Schwerpunkt 5	200.170.000	36.674.826	36.674.826	0	18,3%	0,0%	18,3%	0	
Maßnahme 5.01	151.116.000	34.585.848	34.585.848	0	22,9%	0,0%	22,9%	0	151(30%), 164 (70%)
Maßnahme 5.02	7.160.000	233.921	233.921	0	3,3%	0,0%	3,3%	0	167(70%), 324(30%)
Maßnahme 5.03	6.138.000	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	318
Maßnahme 5.04	35.756.000	1.855.057	1.855.057	0	5,2%	0,0%	5,2%	0	162
Technische Hilfe	16.000.000	97.303	45.343	51.960	0,3%	0,3%	0,6%	0	
Maßnahme 6.01	7.430.000	28.390	28.390	0	0,4%	0,0%	0,4%	0	411
Maßnahme 6.02	7.432.000	16.953	16.953	0	0,2%	0,0%	0,2%	0	412(60%), 413(40%)
Maßnahme 6.03	568.000	6.462	0	6.462	0,0%	1,1%	1,1%	0	411
Maßnahme 6.04	570.000	45.498	0	45.498	8,0%	8,0%	8,0%	0	412(30%), 413(50%), 415(20%)

Finanztabelle

Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschußfähigen Kosten EFRE	% der zuschußfähigen Kosten ESF	% der zuschußfähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF	EFRE (2)	ESF (2)	3=2/1	3=2/1	3=2/1		
Insgesamt	1.492.457.000	126.339.658	122.271.533	4.068.125	8,2%	0,3%	8,5%	0	
EFRE insgesamt	1.389.059.000	122.271.533	122.271.533	0	8,8%	0,0%	8,8%	0	
ESF insgesamt	103.398.000	4.068.125	0	4.068.125	0,0%	3,9%	3,9%	0	
EAGFL insgesamt	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
FIAF insgesamt	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	

Finanztabelle

Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschußfähigen Kosten EFRE	% der zuschußfähigen Kosten ESF	% der zuschußfähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF	EFRE (2)	ESF (2)	3=2/1	3=2/1	3=2/1		
Schwerpunkt/Übergangsunterstützung*****									
Schwerpunkt 1	808.679.014	66.916.698	63.466.367	3.450.331	7,8%	0,4%	8,3%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	763.907.014	58.405.690	54.955.359	3.450.331	7,2%	0,5%	7,6%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	44.772.000	8.511.008	8.511.008	0	19,0%	0,0%	19,0%	0	
Schwerpunkt 2	343.682.482	18.337.797	17.997.592	340.205	5,2%	0,1%	5,3%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	343.682.482	18.337.797	17.997.592	340.205	5,2%	0,1%	5,3%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
Schwerpunkt 3	34.148.000	1.100.883	1.072.087	28.796	3,1%	0,1%	3,2%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	30.056.000	1.100.883	1.072.087	28.796	3,6%	0,1%	3,7%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	4.092.000	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
Schwerpunkt 4	89.777.504	3.212.151	3.015.318	196.833	3,4%	0,2%	3,6%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	89.777.504	3.212.151	3.015.318	196.833	3,4%	0,2%	3,6%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	

Finanztabelle

Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschußfähigen Kosten EFRE	% der zuschußfähigen Kosten ESF	% der zuschußfähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF	EFRE (2)	ESF (2)	3=2/1	3=2/1	3=2/1		
Schwerpunkt 5	200.170.000	36.674.826	36.674.826	0	18,3%	0,0%	18,3%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	170.277.000	34.288.485	34.288.485	0	20,1%	0,0%	20,1%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	29.893.000	2.386.341	2.386.341	0	8,0%	0,0%	8,0%	0	
Technische Hilfe	16.000.000	97.303	45.343	51.960	0,3%	0,3%	0,6%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	15.498.000	97.303	45.343	51.960	0,3%	0,3%	0,6%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	502.000	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
Insgesamt	1.492.457.000	126.339.658	122.271.533	4.068.125	8,2%	0,3%	8,5%	0	
Gebiete ohne Übergangsunterstützung	1.413.198.000	115.442.309	111.374.184	4.068.125	7,9%	0,3%	8,2%	0	
Gebiete mit Übergangsunterstützung	79.259.000	10.897.349	10.897.349	0,0	0,1	0,0	0,1	0	

* Vorzulegen sind eine Tabelle für das letzte volle Kalenderjahr sowie eine Tabelle mit kumulierten Beträgen bis Ende des vorangegangenen Jahres (im Fall des Schlußberichts).

** Der Interventionsbereich ist für jede Maßnahme anhand der Standardklassifizierung dreistellig zu kodieren; erforderlichenfalls (bei heterogenen Maßnahmen) sind mehrere Codes mit dem jeweiligen Prozentsatz anzugeben.

*** Diese Spalte enthält die Beträge, anhand deren die Beteiligung der Fonds berechnet wird (entweder die zuschußfähigen Gesamtkosten oder die gesamten öffentlichen oder gleichgestellten zuschußfähigen Ausgaben).

**** Im Fall von Ziel 2 ist zur Information der Gesamtbetrag aus dem EAGFL-Garantie für Maßnahmen gemäß Artikel 33 der Verordnung (EG) Nr./99 (Artikel 17 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr./99) anzugeben.

***** Nur für Ziel 1 und Ziel 2, wo zutreffend